

Durch
Ein
Licht

BLICK



Pfarreiengemeinschaft
Christus Salvator Elsenfeld

Ausgabe 3/12

Weihnachten

Pfarrbüros:

-2-

Eichelsbach und Elsenfeld Montag 09:00 bis 11:00 Uhr Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr Donnerstag 09:00 bis 12:00 Uhr Telefon: 06022/1230 Fax: 06022/71775 e-mail: pfarrei.elsensfeld @bistum-wuerzburg.de	Rück-Schippach Mittwoch 14.30 bis 16.30 Uhr Donnerstag 09.30 bis 11.30 Uhr Telefon: 06022/623630 Fax: 06022/623631 e-Mail: pfarrei.rueck-schippach @bistum-wuerzburg.de
--	---

Internet: ps-christus-salvator.de

Bitte halten Sie sich an diese Öffnungszeiten.

Haben Sie dafür Verständnis, dass Sie gelegentlich außerhalb der Öffnungszeiten auch dann mit dem Anrufbeantworter verbunden sind, wenn im Pfarrbüro gearbeitet wird. Vielen Dank!

Kontakte:

Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki: Tel. 06022/50 83 55 2
Pater Anselm Ehmele SDS: Tel. 06022/62 36 30
Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli: Tel. 06022/50 83 55 3
holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de
Diakon Wolfgang Schwaab: Tel. 06022/62 31 49

Bankverbindungen:

Elsensfeld:

Raiffeisenbank Großostheim-
Obernburg eG
Konto Nr. 200 203041
BLZ 796 665 48

Rück-Schippach

Raiffeisenbank Elsavatal eG
Konto Nr. 126900
BLZ 796 655 40

Leserbriefe und Anregungen bitte an:

Redaktion des Pfarrbriefes, Turmstrasse 1, 63820 Elsenfeld

Auflage: 2600 Exemplare

Grußwort



*Die Kirche muss sich immer wieder neu den Sorgen der Welt öffnen und sich ihnen ausliefern, um den heiligen Tausch, der mit der Menschwerdung begonnen hat, weiterzuführen und gegenwärtig zu machen.“
(Benedikt XVI.)*

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,
Liebe Elsenfelder, Rück-Schippacher und Eichelsbacher.

Am 11. Oktober 2012 wurde aus Anlass des 50. Jahrestages des zweiten Vatikanischen Konzils durch Papst Benedikt XVI. das Jahr des Glaubens eröffnet. Das Jahr des Glaubens soll eine Einladung an alle Christen und suchenden Menschen sein. Es soll ein Angebot sein, die zentralen Elemente des christlichen Glaubens wieder zu entdecken, die Glaubensinhalte zu feiern und sich bewusst zum Glauben zu bekennen.

Wichtig ist, dass dieses Angebot (*Jahr des Glaubens*) öffentlich wahrgenommen und erlebt wird. So hat unser Bistum denkgerecht ein Gesprächsprozess „Im Heute glauben“ weiterhin in die Wege geleitet. Der Dialogprozess soll über die sprachliche Ebene hinaus Mitteilung und wechselseitiger Austausch sein.

Dialog in der Kirche braucht Ehrlichkeit und Bereitschaft, nicht übereinander, sondern miteinander zu reden. Er wird ebenso genutzt um eineinhalb Jahre nach Errichtung der Pfarreiengemeinschaften eine Zwischenbilanz zu ziehen. Gleichzeitig soll es helfen die pastorale Lage in unserem Bistum zu beschreiben und zu bewerten.

Die Vertreter des Bistums sehen, dass die religiösen Sehnsüchte der Menschen vor Ort da sind. Für uns als Kirche gilt es, Antworten im Sinne des Evangeliums auf unsere Fragen mutig zu finden.

Wo solche Sehnsucht, die Kultur des Miteinanders, das ehrliche Hinhören praktiziert wird, dort können wir in jeder Begegnung mit anderen Menschen den nahen Gott entdecken und den Anruf seiner Güte wahrnehmen. Ihn zu suchen und sich von Ihm finden zu lassen.

Derartige Erfahrung will in uns der kommende Advent entfachen. Er wird uns alle zum heiligen Tausch einladen, damit wir als Kirche Jesu Menschwerdung gegenwärtig machen.

Ich lade sie alle recht herzlich ein, in den Gottesdiensten der Advents- und Weihnachtszeit diese Sehnsucht zu spüren und wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki

Unter dem Motto „**Segen bringen – Segen sein**“ findet am 6. Januar 2013 wieder die Sternsingeraktion des Kindermissionswerkes statt. Im letzten Jahr haben aus unserer Pfarreiengemeinschaft über 80 Kinder und Jugendliche an dieser Aktion teilgenommen. Dabei konnten insgesamt über 6300 Euro an Hilfe weiter gegeben werden. Die Sternsingeraktion ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit. Allein im letzten Jahr haben die Sternsinger in Deutschland 42.371.693,66 Euro „ersungen“. Insgesamt konnten dadurch über 2000 Kinderprojekte unterstützt werden.

Bei der diesjährigen Sternsingeraktion bildet Tansania das Schwerpunktland. In unserem Vorbereitungstreffen wollen wir dieses Land besser kennen lernen. Dabei werden wir auch den neuesten Sternsingerfilm anschauen. Willi Weizel, aus der bekannten Kinderserie „Willi will`s wissen“ wird uns mit Freunden dieses afrikanische Land vorstellen.

Wir suchen natürlich wieder viele Kinder und Jugendliche, die sich an der Sternsingeraktion beteiligen.

In Eichelsbach wird diese Aufgabe von den Ministranten übernommen.

Die Vorbereitungstreffen für die Aktion sind in

Rück-Schippach

Freitag den 30. November von 16.30 – 17.00 Uhr.

und

Elsenfeld am Samstag 1. Dezember

von 9.30 Uhr – 12.30 Uhr

Bei unseren Treffen wollen wir Lieder üben, das Schwerpunktland Tansania kennen lernen, gemeinsam einen Film schauen und miteinander spielen.

Die Sternsinger werden in Eichelsbach und Rück-Schippach am Sonntag 6. Januar nach den Gottesdiensten unterwegs sein.

In Elsenfeld sind die Sternsinger schon am Samstag den 5. Januar ab 10.00 Uhr – 16.30 Uhr unterwegs. Sie besuchen an diesem Tag die Gebiete rechts der Elsava.

Kreide, Weihrauch und Aufkleber werden in einer kleinen Aussendungsfeier schon an diesem Tag gesegnet.

Am Sonntag nach dem gemeinsamen Gottesdienst werden die Sternsinger in Elsenfeld die Gebiete links der Elsava besuchen.

***Mach auch mit und komme
zu den gemeinsamen Treffen***

oder melde dich bei

PastRef Holger Oberle-Wiesli

Tel. 5083553

Obgleich wieder eine große Anzahl an Jungen und Mädchen bei der Aktion Sternsinger unterwegs sein werden, können in Elsenfeld nicht alle Straßen besucht werden.

Folgende Straßen betrifft dies

Königsberger-, Tilsiter-, Tannenberger-, Insterburger-Straße, Bahnhof- und Glanzstoffstraße, Erlenbacher-, Kleinwallstädter-, Birken-, Dammsfeld-, Taunus-, Odenwald-, Rhönstraße, Allensteiner-, Memeler-, Elbinger-, Marienburger Straße, Zwischen den Wegen.

Bitte rufen Sie im Pfarrbüro an - Telefon 1230 - falls Sie in einer der Straßen wohnen und gerne besucht werden möchten.



Benefizkonzert

-6-

Advent in St.-Plus Rück-Schippach

*Harfe, Hörner
und himmlische Stimmen*

Samstag

01. Dezember 2012

um 19.00 Uhr

mit dem Klingenger Singkreis, Regionalkantor Peter Schäfer,
Parforcehorncorps Bayerischer Untermain, Harfenistin Anne Kox-Schindelin,
Hornistin Sarah Huth, Sopranistinnen Theresa Happel und Anne Ebert,
Musikverein "Regina" Rück-Schippach

*Anschließend findet ein adventlicher Umtrunk
mit musikalischer Unterhaltung statt!*

KARTENVORVERKAUF: Sparkasse, Raiffeisenbank, Bäckerel Kroth & Seltz,
Pfarramt St.-Plus Rück-Schippach sowie in der Gemeindebibliothek Eisenfeld

Ministranten

Minis unserer Pfarreiengemeinschaft beim Ministrantentag in Eichenbühl und in Münsterschwarzach

Heuer fanden gleich zwei Ministrantentage statt. Am 24. Juni gab es einen regionalen Ministrantentag in Eichenbühl zum Motto „Minis machen mächtig Dampf.“ Dabei wurde das größte, freischwingende Weihrauchfass der Welt gesegnet und offiziell beim Gottesdienst mit Bischof Friedhelm in Betrieb genommen. Über 400 Minis aus unserer Region waren zu diesem gemeinsamen Minitag gekommen. Den ganzen Tag über gab es gemeinsame Spiele und Workshops. Den Höhepunkt bildete sicher der Abschlussgottesdienst bei strahlendem Wetter. Mit 30 Minis aus unserer PG waren wir auf dem Ministrantentag vertreten.

Am 23. September waren die Minis aus unserer PG auch beim Diözesanen Ministrantentag in Münsterschwarzach. Thema: „Minis machen Mönche munter“. Zum dritten mal schon hatten die Benediktiner von Münsterschwarzach ins Kloster eingeladen. 1900 Minis aus dem ganzen Bistum folgten der Einladung. Schön dass wir auch mit ca. 20 Minis aus unserer PG dabei waren.

Diese Ministrantentage sind wichtig um unsere Gemeinschaft zu stärken und auch zu sehen, dass so viele Kinder und Jugendliche den Dienst am Altar übernehmen.





Wir laden herzlich ein zur

Krippenausstellung



in Eichelsbach
am 1. Adventssonntag
02. Dezember 2012
ab 14:00 Uhr
in der Eichelsberghalle

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Es gibt Kaffee und Kuchen gegen eine Spende,
Getränke, belegte Brötchen und Brezeln im Verkauf.

Der Erlös der Veranstaltung ist gedacht für neue
Ministrantengewänder.

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung Eichelsbach

Geschenkidee für Weihnachten gesucht?

Der Pfarrgemeinderat Eichelsbach organisiert für 2013 wieder eine Busfahrt zu den Passionsspielen in Sömmersdorf.

Vorstellung am **Sonntag, 28. Juli 2013 14.30 Uhr**

Abfahrt am Haus der Bäuerin, Eichelsbach um 12.00 Uhr
Rückkehr gegen 20.00 Uhr

Die Kosten für Fahrt und Vorstellung betragen 34,00 €/Person
(Preiskategorie 3). Mindestteilnehmerzahl: 30

Anmeldung bei Lydia Rüth, Tel. 09374/2386





Spenden für Innenrenovierung Christkönig



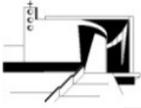
Am Sonntag, 21. Okt. 2012 hat der 1. Vorsitzende des Elsenfelder Kapellenbauvereins, Herr Alfred Striegel, der Kirchenstiftung Elsenfeld eine Spende in Höhe von **1.000 EURO** für die Innenrenovierung der Christkönigskirche übergeben. Es handelt sich um den Erlös, welcher bei der Bewirtung der Prozessionsteilnehmer nach der Christi Himmelfahrtsprozession erwirtschaftet wurde.

Außerdem haben wir in diesem Jahr von der Raiffeisenbank Großostheim-Obernburg eG 2.000 EURO und vom Frauenbund Elsenfeld 1.500 EURO für die Innenrenovierung der Christkönigskirche erhalten. Der Frauenbund hat uns auch noch 1.000 EURO für unser Pfarrheim gespendet.

Hierfür danken wir allen Organisationen recht herzlich.

Gleichzeitig danken wir aber auch allen privaten Spendern für Ihre Unterstützung und sagen „Vergelt's Gott“.

Kirchenverwaltung
Christkönig Elsenfeld



**Wenn ich dich anrufe,
so erhörst du mich
und gibst meiner Seele
neue Kraft.**

Psalm 138,3

**Gedanken zur geistlichen Stunde
in der Sakramentskapelle der St. Pius-Kirche**

Ich schaue auf die Uhr, es ist 13.50 Uhr, Zeit sich auf den Weg zur Sakramentskapelle in der St. Piuskirche zu machen.

Eigentlich gäbe es noch so viele Dinge zu erledigen, es passt so gar nicht in meinen Tagesablauf. Jetzt soll ich meinen Tagesfluss unterbrechen und mich zur Betstunde richten.

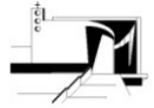
Abgehetzt - meine Gedanken beschäftigen sich noch mit gerade Erlebtem - komme ich noch rechtzeitig, aber kurzatmig in der Kirche an, die neue Glocke hat gerade 2 Uhr geschlagen.

Ein freundliches Wort, ein netter Blick, so verabschieden mich die Anwesenden, die in der Stunde vor mir da waren.

Ich bin alleine, Ruhe umgibt mich. Warmes wohltuendes Licht dringt durch die wunderschönen Glasfenster und wirken auf mich, hell auf der einen Seite, dunkler hinter dem Altar. Ich suche mir einen Platz, ob ich knie, sitze oder stehe das ist egal. Meine Augen nehmen die einfach gestaltete, silberne Monstranz wahr, die mit dem Leib unseres Herrn vor mir auf dem Altar steht.

Heute setze ich mich, weil ich so müde bin. Ich genieße die Atmosphäre. Ich werde ruhiger, begrüße meinen Herrn in der Brotsgestalt und bin auf einmal richtig dankbar, hier sein zu dürfen.

Keiner drängt mich, keiner fordert mich, meine Gedanken können fließen. Sie werden von Gott gehört. All meine täglichen Sorgen trage ich in der Stille vor Gott.



Niemand verlangt von mir, unablässig eine Stunde zu beten. Lautes Gebet erwartet erst recht keiner von mir. Ich nutze die Zeit zum lesen eines guten, ansprechenden Textes. Ich überdenke ihn, übertrage das Gelesene auf meine Alltagssituation.

An manchen Donnerstagen will mir nichts so recht gelingen, ich bin nervös und unruhig, dann werde ich durch Beten eines Gesäßes des Rosenkranzes ruhiger.

Dass eine Stunde in Ruhe und Stille so schnell vergehen kann, halte ich oft für nicht möglich. Ich bin ausgeglichen und habe meine Gedanken geordnet, zuweilen Problemlösungen gefunden.

Schon schlägt die Uhr drei, andere BeterInnen kommen. Für mich kann der Alltag weiter gehen, aber er geht anders, besser weiter.

Geht eine Woche zu Ende muss ich feststellen, dass diese geistliche Stunde die einzige Zeit während der Woche war, wo ich für mich und meinen Herrgott Zeit hatte - ich bin zufrieden.

Schon 22 Jahre ist der Donnerstag für mich immer etwas besonderes, denn es wartet jemand auf mich, auf mein Gebet und meine guten Gedanken.

Kann ich aus beruflichen oder persönlichen Gründen meine Betstunde nicht wahrnehmen, habe ich eine liebe Freundin, die gerne für mich einspringt.

Wäre so eine Bereicherung des Alltags nicht auch etwas für Sie?

Auch im Team könnte man wechselweise so eine Stunde übernehmen.

Es wäre schade und auch ein echter Verlust für unsere Pfarreiengemeinschaft, wenn diese segensreiche Zeit gekürzt oder gar gestrichen werden müsste.

Anbetung in der Sakramentskapelle der St. Piuskirche:

**dienstags, mittwochs und donnerstags
von 9.00 – 19.00 Uhr.**

(Rücksprache im Pfarrbüro St. Pius)



geboren

Eine besinnliche Stunde mit der
Singgruppe Siloam

am 22.12.2012 um 18:30 Uhr
in der Christkönigkirche Elsenfeld

Von unserem Projekt in Simbabwe/Afrika schreibt Schwester Christiana Ebel am 30. August 2012

... Ich weiß gar nicht wie ich Ihnen danken soll für die tolle Spende von 1000.- Euro vom 6. Juni 2012. Vergelt`s Gott allen, die zu diesem stolzen Betrag geholfen haben. Diesmal werde ich das Geld für die Nöte in unserem Missionskrankenhaus benutzen. Wir sollten vom Staat Zuschüsse erhalten; diese sind aber sehr gering und unregelmäßig. Bei 90% Arbeitslosigkeit können nur sehr wenige Patienten unsere niedrigen Gebühren für die Behandlung bezahlen. Sie bringen z. Teil Naturalien, die helfen bei der Ernährung der Patienten, doch Diesel und Sauerstoff können wir davon nicht bezahlen, da hilft jetzt Eure Spende. ... Für 800 Kinder von fünf Schulen hatten wir eine „Orpahn Gala“ - ein Sommerfest für Waisenkinder organisiert. Alle Kinder erhielten ein gutes Mahl und zum Abschluss ein Kleidungsstück und ein Spielzeug, Seife, eine Zahnbürste und ein kleines Lebensmittelpäckchen. ... Unser Röntgenapparat ist jetzt installiert. Die Leute müssen nun nicht mehr 2 mal 180 km fahren für eine Röntgenaufnahme, die sehr teuer ist. ... Danke für Eure Pakete, die gut durch den Zoll kommen. Danke vor allem den fleißigen Strickerinnen für die Babydeckchen. Unsere Frühchen können damit gut warm gehalten werden, die wegen der vielen Stromausfälle ohne Incubator nicht überleben könnten. ... Wir beten für Sie alle und Ihre Anliegen – das ist alles was wir tun können.

In herzlicher Verbundenheit Schwester Christiana

Unsere Firmlinge haben uns mit einer Spende von 95.- Euro überrascht, der Erlös aus dem Kuchenverkauf vor der Kirche, eine lobenswerte Initiative.

Im Namen der Kinder in Simbabwe sagen wir herzlich „Vergelt`s Gott“!

Vor unserem Pfarrheim stand im September eine „Wolle Spende“ vor der Tür, wahrscheinlich für die Strickrunde gedacht. Der unbekanntem Spenderin herzlichen Dank!



Mountainbikewallfahrt 2012 – Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Am Sonntag, 14. Oktober 2012, fand unsere 5. Mountainbike-Wallfahrt statt. Um 9 Uhr starteten die Eichelsbacher am Haus der Bäuerin und trafen pünktlich um 9:30 Uhr auf die Elsenfelder Gruppe. Insgesamt waren 17 Radler dabei.

Die Sonne lachte vom strahlend blauen Himmel, herrlichstes Herbstwetter!



Nach einer gemütlichen Einrollphase bis zum Obernburger Wasserwerk ging es über den Steinweg, den Maintalweg und den matschigen, langen Trail hinauf nach Lützelbach. Am Lützelbacher Schlösschen hielten wir kurz an, um uns das neue Metall-Modell des Kastelles anzuschauen. Weiter ging es auf

dem Limespfad, vorbei an Holzturmstellen bis zum Kleinkastell

Windlücke. Eine Abfahrt führte

uns nach Breitenbrunn, von

wo aus wir über den

Hengmantel, vorbei an

Rimhorn und über Serpentinaen nach Breuberg fahren.

Nach Rai-Breitenbach stand

dann ein Berg der ersten Kategorie auf dem Programm

und im rasanten Abfahrtstem-

po passierten wir die baye-

risch-hessische Landesgrenze.

Über den Neustädter Hof, die Hardt

und den Lauterhof führte unser Weg mit einigen knackigen Steigungen

zur Obernburger Wendelinuskapelle.





Dort feierte die Gruppe einen Wortgottesdienst, der unter dem Motto stand:

„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern – Für Gott ist nichts unmöglich!“

Im Anschluss an den Gottesdienst fuhren wir über den Obernburger Berg in Richtung Elsenfeld, wo sogar ein kleines Stück querfeldein gefahren werden musste.

Den Abschluss fand unsere Mountainbikewallfahrt bei Rudi und Winnie in der „alten Mainbrücke“. Jetzt konnte uns der einsetzende Regen auch nichts mehr anhaben.



Einige Eckdaten zur Mountainbikewallfahrt 2012

Teilnehmer: 17
Tourenleiter: Thomas Becker
Entfernung : 40km
Höhenmeter: ca. 860

Weitere Informationen unter :

<http://mountainbikewallfahrt.pfarrei-elsfeld.de>

Eislaterne

Es gibt viele Möglichkeiten, eine Eislaterne selbst herzustellen. Eine ganz einfache Methode ist folgende:



Wenn es draußen richtig schön kalt ist, füllt man einen Plastikeimer mit Wasser und stellt diesen über Nacht ins Freie. Es ist wichtig, dass sich im Eimer eine dicke Eisschicht gebildet hat, aber noch nicht alles komplett durchgefroren ist. Da das Wasser zuerst außen gefriert, kann man im Inneren oft noch eine Luftblase mit dem restlichen Wasser sehen.

Für den nächsten Schritt sucht man sich am besten einen Ort, an dem es nichts ausmacht, wenn Wasser auf den kalten Boden läuft (z.B. eine Wiese), denn an dieser Stelle kann es (auch für längere Zeit) sehr glatt werden!

Nun wird der Eimer vorsichtig gestürzt ... Wenn sich der Eisblock nicht von selbst aus dem Eimer löst, kann man leicht auf den Boden drücken oder den Eimer kurz von außen mit etwas warmem Wasser begießen. Die Eislaterne aus dem Eimer kippen und den oberen Teil (der im Eimer unten am Boden war) vorsichtig herausbrechen. So entsteht eine weite Öffnung und man kann das restliche Wasser abgießen. Kerze oder Teelicht in die Eislaterne stellen und wenn es dunkel wird, anzünden ... Fertig!



Viel Spaß beim Nachmachen!

Schön sieht es übrigens auch aus, wenn man z.B. eine Silikon-Gugelhupf-Form mit Wasser füllt und komplett gefrieren lässt (danach natürlich, wie oben beschrieben, die Form entfernen). Hier kann man auch kleine Früchte, bunte Sterne oder

Ähnliches mit einfrieren. Probiert es einfach aus.

Wer mag, darf uns gerne ein Foto seiner Laterne schicken (blick.redaktion@gmx.de oder Abgabe im Pfarrbüro). Die Fotos veröffentlichen wir dann auf unserer neuen Homepage.

-17- *Neue Homepage: www.pg-christus-salvator.de*

The screenshot shows a Mozilla Firefox browser window displaying the website for the parish community of Christ the Saviour, Elsenfeld. The browser's address bar shows the URL: 102431.kirchenserver.info.preview.kirchenserver.info/?pathInfo=index.html&alf_ticket=TICKET_b3987ce3508b55d9467a31d4fa73f590721aac4&username=joachim.kemg. The website header includes the title 'Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld' and a circular logo on the right. A navigation menu on the left lists various sections: Pfarreiengemeinschaft, Gottesdienste, Geistlicher Impuls, Seelsorgeteam, Unsere Pfarrbüros, Sakramente, Rat und Hilfe, Bildergalerie, Nachrichten, Termine, Links, Pfarrbrief, Christkönig Elsenfeld, St. Pius Rück-Schippach, St. Barbara Eichelsbach, and Impressum. The main content area features a 'Herzlich willkommen' section with a welcome message and a central image of Christ the Saviour. To the right, there are sections for 'Termine' (listing events like 'Bibelkreis in Elsenfeld' and 'Wahl der Kirchenverwaltung') and 'Nachrichten' (listing news items like 'Blick vom Kirchturm' and 'Firmung 2012'). The Windows taskbar at the bottom shows the Start button, the language 'DE', and the active window 'PG Christus Salvator ...'.

In Kürze wird die neue Homepage unserer Pfarreiengemeinschaft „Christus Salvator Elsenfeld“ freigeschaltet.

Einen ersten Eindruck sehen Sie im Bild oben.

Von der Pfarreiengemeinschaftshomepage kann man dann auf die einzelnen Seiten der Pfarreien Christkönig Elsenfeld, St. Pius Rück-Schippach und St. Barbara Eichelsbach verzweigen.

Die neue Internetadresse und der genaue Termin wird in der Elsenfelder Rundschau bekanntgegeben.



Exerzitionen im Alltag in der Fastenzeit 2013

Ein Nächster werden



Jesus ist es vor allem um den Menschen gegangen, den belasteten, bedrückten, schuldig gewordenen, ausgegrenzten. „Wer in Gott eintaucht, taucht neben den Armen auf“, so sagt es einmal Paul M. Zulehner. Das bedeutet: Christliche Spiritualität muss immer auch zur Solidarität führen. Der Dienst am Nächsten ist der Ort gelebter Gotteserfahrung. Während der Exerzitionen im Alltag wird das in den Treffen und Gebetszeiten immer wieder Thema sein.

Die gemeinsamen Begleittreffen werden jeden Mittwoch von 9.00 – 10.30 Uhr im Pfarrheim St. Gertraud stattfinden.

**Termine: 20. und 27. Februar
6.; 13. und 20. März**

Begleitung: PastRef Holger Oberle-Wiesli

Kosten: 10.- Euro für den Exerzitionenbehef
Bitte bis Aschermittwoch im Pfarrbüro Elsenfeld
anmelden unter der Tel.-Nr. 1230 oder 5083553.



Was bedeutet „Exerzitien im Alltag“?

Exerzitien im Alltag

Es ist möglich, „*Gott in allem zu suchen und zu finden*“ (Ignatius von Loyola). Also auch und gerade in der konkreten Alltags- und Arbeitswelt, dort, wo wir Freudvolles, Schweres, Befreiendes, Beängstigendes, Anstrengendes, Tröstliches, Unverständliches... erfahren.

In diesem alltäglichen Leben ist Gott uns nahe.

Bei Exerzitien im Alltag geht es darum, uns bewusst diesem Geschenk der Nähe und des Mitleidens Gottes zu öffnen.

Exerzitien im Alltag zeigen konkrete Schritte für Menschen, die Sehnsucht nach Gott verspüren und im Alltag einen neuen oder intensiveren Weg mit Gott finden möchten.

Worauf lassen sich die Teilnehmer/innen ein?

- Dauer: vier Wochen
- Teilnahme an den Gruppentreffen (1x wöchentlich)
- Tägliche persönliche Gebetszeit von einer halben Stunde
- ca. 10 Minuten Tagesrückblick am Abend (Gebet der liebenden Aufmerksamkeit)

Elemente eines Gruppentreffens

Erfahrungsaustausch – Erfahrungen der vergangenen Woche mit anderen teilen - Impuls und Unterlagen für die Gebetszeiten der kommenden Woche - Gemeinsames Gebet oder Meditation.

Die Vorteile dieses Angebotes?

- Die Exerzitien im Alltag werden in der konkreten Lebenssituation gemacht.
- Die gute Gewohnheit, regelmäßig zu beten, zu meditieren und die Hl. Schrift zu lesen, wird gestärkt.
- Die Teilnehmer/innen sind in einer Glaubensgemeinschaft unterwegs und stützen sich gegenseitig.

Kirchgeld 2012
-damit unsere Kirche Zukunft hat-



- 20-

schon gezahlt ???

Liebe Mitglieder unserer Pfarrei Christkönig Elsenfeld,

das Kirchgeld ist ein Teil der gesetzlich geregelten Kirchensteuer und kommt in vollem Umfang unserer Gemeinde zugute, d. h. es ist ein wesentlicher Teil unserer jährlichen Einnahmen, welche wir zur Finanzierung unserer vielfältigen Aufgaben benötigen. Ihre Pfarrei ist deshalb auch dieses Jahr auf das Kirchgeld angewiesen.

Die Kirchenverwaltung hat sich entschieden, in diesem Jahr auf persönliche Zahlungserinnerungen zu verzichten.

Wir bitten jedoch hiermit alle Gemeindemitglieder, welche das Kirchgeld 2012 noch nicht überwiesen haben, dies in den nächsten Tagen zu tun.

Bitte überweisen Sie das Kirchgeld auf unser Konto-Nr. 700203041 der Kath. Kirchenstiftung Elsenfeld bei der Raiffeisenbank Großostheim-Obernburg eG (BLZ 796 665 48).

Allen Gemeindemitgliedern welche das Kirchgeld 2012 bereits überwiesen haben, sagen wir herzlichen Dank.

Kirchenverwaltung
Christkönig Elsenfeld

Dr. Heinrich Skolucki
Pfarrer

Ernst Wunderlich
Kirchenpfleger



Mit dem neuen Kirchenjahr hat auch ein neues Lesejahr begonnen. In diesem Lesejahr C wird uns an den meisten Sonntagen das Lukasevangelium begleiten.

Lukas ist ein interessanter Autor. Seit dem zweiten Jahrhundert hat die alte Kirche dieses Evangelium – und ebenso die Apostelgeschichte, die dessen „Fortsetzung“ bildet – einem Lukas zugeschrieben. Lange Zeit wurde dieser als Begleiter des Paulus angesehen, was ihm eine besondere Autorität verlieh. Es ist jedoch eher unwahrscheinlich, dass der Verfasser ein Begleiter des Paulus war, da die paulinische und lukanische Theologie sehr unterschiedlich sind. Lukas war wohl ein literarisch gebildeter Theologe und Historiker, ein Heidenchrist (d.h. ein Nicht-Jude, der Christ geworden ist). Er lebte aber im Kontakt zur jüdischen Gemeinde der Diaspora.

Lukas versucht in seinem Evangelium von „Anfang an all dem nach zu gehen, was sich damals ereignete, um den Menschen die Frohe Botschaft nahe zu bringen.

Er schreibt sein Evangelium wohl für eine Gemeinde außerhalb Palästinas im Römischen Reich und stellt ihr seine Frohe Botschaft vor. Dabei betont er bestimmte Aspekte am Leben Jesu besonders: seine Treue zum jüdischen Gesetz, seine Parteinahme für die Armen, die besondere Nähe zu den Frauen, das Wirken des Heiligen Geistes und die Kraft des Gebetes. Auffällig ist auch die Betonung der Frauen im Kreis der Jüngerschaft. Diese Schwerpunkte ziehen sich wie ein roter Faden durch

das Evangelium.

Jesus ist für ihn der „Heiland“, was nicht zuletzt durch die Fülle der Heilungserzählungen deutlich wird. Überall wo Jesus hinkommt, geschieht Heilung.

Beim Aufbau seines Evangeliums folgt Lukas dem Aufbau des Markusevangeliums: Auftreten des Johannes des Täufers – Jesu Wirken in Galiläa und im Land der Juden – der Weg nach Jerusalem – das Wirken Jesu in Jerusalem – das Leiden und Sterben Jesu in Jerusalem.

Das Lukasevangelium enthält sehr viel „Sondergut“. Stellen, die nur im Lukasevangelium zu finden sind: Kindheitserzählungen – Gebetstexte wie das Benedictus und das Magnifikat, die in unserer Liturgie zu finden sind. Außerdem enthält es mit die bekanntesten Bibelstellen überhaupt. Wir finden darunter so herrliche Bibelstellen wie das Gleichnis vom Barmherzigen Vater und das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter, sowie die Osterzählung der beiden Emmausjünger. Das Lukasevangelium begleitet uns in dem von Papst Benedikt XVI. ausgerufenen Jahr des Glaubens – dem Jubiläumsjahr zum 50. Jahrestag des II. Vatikanischen Konzils. Die Hinwendung zu den Armen, die Erneuerung der Liturgie, der Gemeinsame Auftrag des ganzen Gottesvolkes das Evangelium zu verkünden, ein neuer wertschätzender Blick der Kirche für Andersdenkende und das Vertrauen in das Wirken des Heiligen Geistes, wurde von den Konzilsväter nicht zuletzt aus dem Lukasevangelium gewonnen.

Es lohnt sich dieses Evangelium immer wieder zu betrachten und zu meditieren und darüber miteinander ins Gespräch zu kommen.

Bildstöcke sind das Erbe unserer Vorfahren

-22-

Der Heimat- und Museumsverein Elsenfeld hat sich zur Aufgabe gemacht die Zeugnisse der Vergangenheit Elsenfelds zu bewahren und zu erforschen. Dazu gehören auch die ungefähr 80 Bildstöcke, Flurkreuze, Wappensteine und Grabdenkmäler, die sich in Elsenfeld und seinen Ortsteilen befinden.

Bildstöcke und Wegkreuze prägen unseren Ort und sind stumme Zeugen mit teils ergreifenden und faszinierenden Geschichten. Sie sind Glaubenszeugnisse mitten in unserem Leben, erzählen von Not, Elend oder zutiefst empfundener Dankbarkeit oder ganz wichtigen Anliegen der Menschen. Sie sind Zeugnisse gelebter Religiosität und verraten uns viel über unsere Vorfahren: Über ihre guten und ihre schlechten Zeiten, ihre Hoffnungen und ihr Vertrauen in Gott. Es sind Orte wo sich gelebter Glaube verdichtet, sind Ausdruck von Christus-, Marien- und Heiligenverehrung.

Wir kennen viele Beispiele von Elsenfelder Bildstöcken und Wegkreuzen, die liebevoll von ihren Eigentümern, Nachbarn oder Verehrern gepflegt werden. Frische Blumen, Kerzen und gepflegte Grünanlagen sind ein Indiz gelebten Glaubens. An jedem Bildstock hängen Lebensgeschichten.

Es nagt der Zahn der Zeit

Bildstöcke sind aus Holz, Stein oder Mauerwerk gefertigt. Dementsprechend benötigen sie von Zeit zu Zeit einen neuen Anstrich oder eine Renovierung. Die Erhaltung der Bildstöcke verstehen wir nicht als Denkmalpflege, sondern als Identitätspflege, denn sie sind von unseren Vorfahren mit einem bestimmten Grund erbaut worden. Uns, als jetzigen Bewohnern des Ortes, obliegt die Verantwortung diese kleinen Bauwerke mit ihren ganz individuellen Geschichten auch für kommende Generationen zu erhalten. Hierfür benötigen wir noch Mitstreiter! Sei es um mal neuen Blumenschmuck oder eine Kerze zu stiften, uns beim Renovieren tatkräftig handwerklich zu unterstützen, oder einfach nur als zahlendes Vereinsmitglied. Denn die Menge macht's – auch mit einem Jahresbeitrag von nur € 8,--. Machen Sie mit! Wir brauchen Sie!

Das "Weiße Bild" soll versetzt werden

Unser neuestes Projekt ist das „Weiße Bild“ in Elsenfeld an der Erlenbacher Straße, schräg gegenüber der Gärtnerei Henk. Es wurde um 1857/58 zusammen mit 13 weiteren Bildstöcken auf dem Wallfahrtsweg von Aschaffenburg nach Walldürn errichtet. In den 1950er Jahren wurde das "Weiße Bild" stark verändert. Das derzeitige Aussehen weicht von dem Ursprünglichen stark ab. Wir wollen den Bildstock von seinem derzeitigen, stark frequentierten, unschönen Standort ca. 30 Meter weit versetzen. Auf der Spitze des ehemaligen Sägewerksgebietes hat die Gemeinde Elsenfeld einen passenden Platz erworben, der dann mit einem kleinen Grünstreifen und einer Parkbank ein schönes Umfeld wäre. Der Bildstock muss Stein



für Stein abgetragen und dort wieder aufgebaut werden. Dann soll er wieder sein früheres Erscheinungsbild erhalten und mit dem damaligen Bild der Geißelung Jesu ergänzt werden.

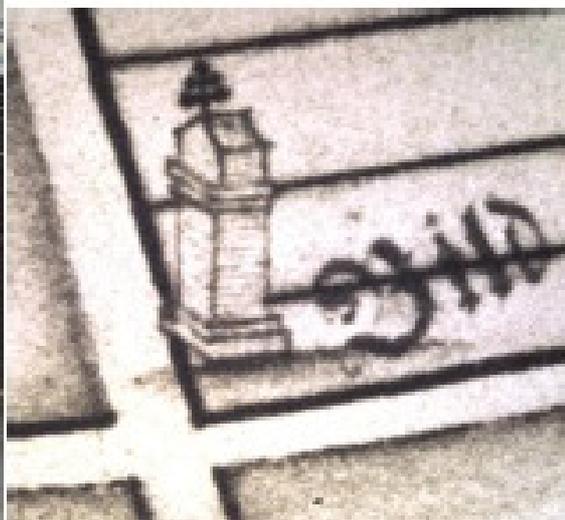
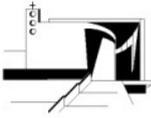


Foto des "Weißen Bildes" von 2009 - Früheres Aussehen laut Zeichnung von 1776

Sollten wir mit diesem Artikel Ihr Interesse geweckt haben, dann melden Sie sich bitte bei uns. Sie sind herzlich willkommen bei der Umsetzung des Bildstocks mitzuwirken! Tel: 06022/8488 oder E-Mail: Info@museum-elsfeld.de

Stefan Weigand, 1. Vorsitzender des Heimat- und Museumsvereins



Das Gespräch wurde geführt mit Marga Hartig. Sie ist seit einigen Jahren als zweite Vorsitzende im Pfarrgemeinderat Rück-Schippach aktiv und setzt sich stets mit Herzblut für „ihr Dörfche“ ein.

Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit besonders Spaß?

Arbeit generell... außer Putzen macht mir fast alles Spaß.

Da ich vor meinem Rentendasein auch familiär ziemlich eingebunden war, genieße ich es heute an einer Arbeit bleiben und diese in Ruhe ausüben zu können.

Was sind Ihre Hobbys?

Ich koche leidenschaftlich gern. Aber mein schönstes und größtes Hobby ist das Schreiben von Geschichten und Gedichten.

Was ist Ihr Lieblingsort?

Mein Lieblingsort ist der Kalterer See. Dort fühle ich mich rundum wohl. Auch unsere Dorfkapelle im Weinberg und natürlich die Sakramentskapelle in St. Pius.

Hier komme ich zur Ruhe und genieße die Stille.

Welcher Kirchenbau und Kirchenraum gefällt Ihnen am besten?

Für mich ist die Kirche in Himmelthal wunderschön. Sie trägt so viel Geschichte in sich, wobei ich auch unsere St. Pius Kirche sehr schön finde, die in ihrer Schlichtheit bei genauerem Hinsehen so viel aussagt.

Was war Ihr schönstes Kirchenerlebnis?

Die Kommunionfeier meiner Nichte im Stephansdom in Wien, aber auch die Pfarreinführung unseres Freundes Paul Weismantel in Wildflecken.

Ich mag generell Gottesdienste, bei denen viele Pfarrer um den Altar versammelt sind und mitgestalten.

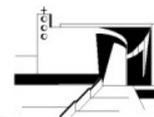
Wovor haben Sie Angst?

Vor neidischen Menschen. Denn Neid ist der Ursprung von vielen Dingen. Ich fühle auch manchmal Angst um meine Angehörigen.

Worauf freuen Sie sich?

Die Lebensfreude ist bei mir, Gott sei Dank, eine angeborene Sache. So bin ich glücklich, dass ich jeden Tag mit meiner Familie in Gesundheit leben kann. Vor Allem freue ich mich auf jeden Dienstagmittag, denn da darf ich meine Enkel genießen.

Außerdem freue ich mich, dass wir noch einen Pfarrer in unserer Gemeinde haben, der den Glauben mit uns lebt und weiterträgt ...und das hoffentlich noch lange.



Am 9. September 2012 fand bei herrlichem Wetter zum zweiten Mal eine Andacht am Hochkreuz im Kinzbachgrund statt, die mit mehr

als 100 Gläubigen aus unserer Pfarreiengemeinschaft und den umliegenden Gemeinden wie



schon vor drei Jahren sehr gut besucht war. Musikalisch wurde die Andacht begleitet vom Musikverein Widerhall Eichelsbach. Nach dem gemeinsamen Gebet gab es Gelegenheit zum geselligen Austausch.

Kirchenfahnen flattern an neuen Masten

Von Kirchengemeinde St. Barbara Eichelsbach

Erstmals wehten die Kirchenfahnen an den neuen Alu-Masten, die von Heinz Rummler, Inh. der Fa. Draht Weißbäcker, Dieburg, gestiftet wurden.

Das mühevoll Aufstellen und Wiederumlegen der Fahnenstangen ohne Seilvorrichtung durch unsere Küster kann endlich entfallen.

Die Kirchengemeinde St. Barbara Eichelsbach bedankt sich ganz herzlich bei Heinz Rummler für diese großzügige Sachspende.

Ein Dankeschön auch an Renate und Norbert Pfeifer, die diese „Aktion“ mit Heinz Rummler eingefädelt haben.



Bußgottesdienste

sind eine gemeinschaftliche Form der Gewissenserforschung und des Sündenbekenntnisses.

Die katholische Kirche bietet sie seit dem 2. Vatikanischen Konzil besonders in der Vorbereitungszeit auf die beiden höchsten Feste, Ostern und Weihnachten an.

Das eigene Leben wird in der Gewissenserforschung überdacht und reflektiert. Grundlegende Fragen sind "Wo ist etwas in meinem Leben nicht in Ordnung? Wo bin ich auf einem ungunen Weg? Was sollte ich an meinem Leben ändern, um es besser zu gestalten?"

Wir laden Sie ein, sich Zeit zu nehmen für die Bußgottesdienste

in Elsenfeld	am Mo 10.12.2012	um 19.00 Uhr in der Christkönigkirche
in Eichelsbach	am Di 18.12.2012	um 19.00 Uhr in der St. Barbara Kirche
in Rück Schippach	am Do 14.12.2012	um 19.00 Uhr in St. Pius Schippach



Uns hat gefreut, dass.....

- die Andacht am Hochkreuz am 9. September von Gläubigen aus unserer Pfarreiengemeinschaft und den umliegenden Gemeinden so gut besucht war.
- Herr Heinz Rummler zwei neue Fahnenmasten für den Vorplatz der Eichelsbacher Kirche gespendet hat.
- sich Fabian Pfeifer bereiterklärt hat, in Eichelsbach den Dienst des Oberministranten zu übernehmen.
- die Christkönigskirche in Elsenfeld zu Erntedank so schön geschmückt war.
- sich so viele Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft bereiterklärten unseren Urlaubspriester Pater Richard einzuladen.
- so viele Ministranten, Pfadfinder und junge Kolpingsfamilien beim Lesen der Äpfel auf den Elsenfelder Streuobstwiesen geholfen haben.
- nun schon seit 50 Jahren an drei Tagen in der Woche die Möglichkeit zur Anbetung in der Sakramentskapelle besteht, dank zahlreicher Frauen und Männern aus Rück-Schippach.
- Margot Germuth, Brigitte Dollansky und Elisabeth Happel sich entschlossen haben, eine wöchentliche Betstunde zu übernehmen.
- Wicke Sauerwein ihre Ausbildung als Organistin mit der C – Prüfung erfolgreich beenden konnte. Herzlichen Glückwunsch!

Erstmals 72-Stunden-Aktion im Bistum Würzburg

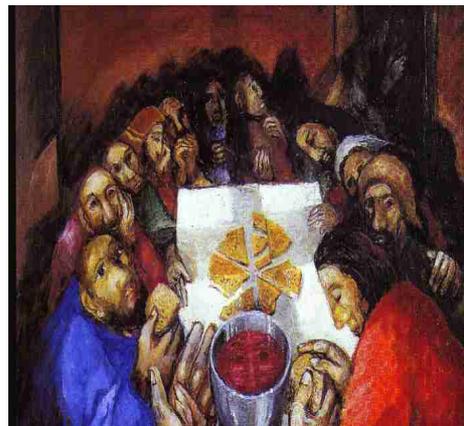
Der Bau eines behindertengerechten Zugangs zu Kirche oder Pfarrheim, ein Internetkurs für Senioren, ein Fest für Asylbewerberinnen und Asylbewerber organisieren: Ab 13. Juni 2013 Punkt 17.07 Uhr werden Jugendgruppen im Landkreis Miltenberg in 72 Stunden eine gemeinnützige Aufgabe lösen. Damit beteiligt sich der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Diözesanverband Würzburg erstmalig an der bundesweiten Sozialaktion „Uns schickt der Himmel“. Die 72-Stunden-Aktion des BDKJ läuft vom 13. bis 16. Juni 2013. Jugendgruppen können sich schon jetzt auf www.72stunden.de anmelden.

Mitmachen können nicht nur katholische Jugendverbände. „Auch Ministrantengruppen, Sportvereine, Feuerwehren, Chöre, Schulklassen und Jugendgruppen anderer Konfession können mit uns die Welt ein bisschen besser machen“, so Christian Barth, Jugendreferent in der Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit und Mitarbeiter im regionalen Koordinierungskreis für den Landkreis Miltenberg.

Als eine der ersten Gruppen hat sich bereits die Kolpingjugend aus Eichenbühl angemeldet. „Wir freuen uns auf die 3 Tage, weil sie uns die Möglichkeit bieten, bei uns im Dorf da anzupacken, wo es schon lange dringend nötig ist und gleichzeitig zu zeigen, was Jugendliche in ganz Deutschland auf die Beine stellen können.“, freut sich Michael Miltenberger von der KJ Eichenbühl, der als BDKJ-Vorstand ebenfalls im regionalen Koordinierungskreis mitarbeitet. Bei der letzten 72-Stunden-Aktion des BDKJ hatten im Jahr 2009 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in 16 Bistümern mehr als 3.000 Hilfsprojekte realisiert. Hauptunterstützer der 72-Stunden-Aktion 2013 sind das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, die Deutsche Bischofskonferenz und das bischöfliche Hilfswerk MISEREOR. Der BDKJ ist der Zusammenschluss von 16 katholischen Kinder- und Jugendverbänden mit insgesamt 660.000 Mitgliedern. Weitere Infos unter www.72stunden.de oder bei der Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit (Tel.: 09371/9787-35; Mail: info@kja-regio-mil.de)

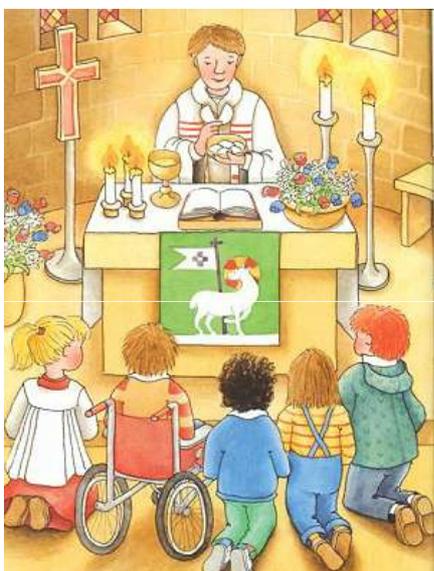
Montagsgottesdienste

Die nächsten Gottesdienste zu besonderen Zeiten werden stattfinden:



am 03.12.2012 Hausgottesdienste in der Adventszeit
am 10.12.2012 um 19.00 Uhr Bußgottesdienst
am 17.12.2012 um 20.30 Uhr Messfeier zur Nacht

Schülermessen



Alle Kinder der Klassen 1 bis 6 sind herzlich zu den Schüलगottesdiensten in der Unterkirche eingeladen. Sie dienen der Vorbereitung auf die Kommunion und Firmung und sind ein schönes Zeichen der Gemeinschaft unter Gleichaltrigen. Bitte nehmt die Angebote wahr und freut euch auf die Messen am

03.12.12 - 07.01.13 - 04.02.13 - 04.03.13

jeweils um 17.00 Uhr



Rorate- Gottesdienste

Der Name „Rorate“ stammt von dem lateinischen Anfangswort des Eröffnungsverses "Tauet, ihr Himmel, von oben" und ein Kirchenlied beginnt mit den Worten "Tauet Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab".

Weil während der Rorate Messe das Evangelium von der Verkündigung des Herrn durch den Engel Gabriel verlesen wird, bezeichnet man die Messe auch als „Engelamt“.

Seit Jahrhunderten gibt es in der katholischen Kirche die Tradition der Rorate-Messen im Advent. Die Feier findet meist in der Morgenfrühe (vor Aufgang des Lichtes, gleichsam Christus als Licht erwartend) statt.

Wir laden Sie ein

in Elsenfeld am 08.12.2012 um 06.00 Uhr zur Wortgottesfeier

am 14.12.2012 um 06.00 Uhr zur Messfeier und

am 22.12.2011 um 06.00 Uhr zur Messfeier mit
Weitergabe des Friedenslichtes

in Eichelsbach am 08.12.2012 um 06.00 Uhr zur Messfeier

Bringen Sie bitte eine Kerze mit. Jeweils anschließend findet ein gemeinsames Frühstück statt (Achtung: außer Freitag 14.12. in Elsenfeld).

In Eichelsbach wird das Friedenslicht anlässlich einer feierlichen Andacht am 16.12. um 18.30 Uhr weiter gegeben.

Gottesdienste an Weihnachten

- 30-

Eichelsbach	Elsenfeld	Rück-Schippach
Heilig Abend, 24.12.2012		
16.00 Uhr Kindermette 19.00 Uhr Christmette 	16.00 Uhr Kindermette 22.00 Uhr Christmette	16.00 Uhr Kindermette in St. Pius, Schippach 18.00 Uhr Christmette mit dem Musikverein "Regina" Rück-Schippach unter Leitung von Marcus Greim
Erster Weihnachtsfeiertag, 25.12.2012 - Hochfest der Geburt des Herrn		
09.00 Uhr Messfeier	10.30 Uhr Messfeier musikalisch gestaltet vom Musikverein 17.00 Uhr Feierliches Vespergebet zu Weihnachten	9.30 Uhr Messfeier St. Pius, Schippach
Zweiter Weihnachtsfeiertag, 26.12.2012 - Fest des hl. Stephanus		
09:00 Uhr Messfeier musikalisch gestaltet vom Musikverein mit Segnung des Johannesweines	10.30 Uhr Messfeier 	8.00 Uhr Messfeier in St. Johannes, Rück 9.30 Uhr Messfeier St. Pius, Schippach

Bestellte Mess-Anliegen (Elsenfeld/Eichelsbach):

Sollte ein Gottesdienst ausfallen (z.B. wegen Beerdigungen), werden die Messintentionen automatisch am darauf folgenden Sonntag in der Messfeier um 18.30 Uhr nachgeholt. Sollte dieser Termin für Sie nicht in Ordnung sein, setzen Sie sich bitte mit dem Pfarrbüro in Verbindung.

Danke!
Ihr Pfarrbüro - Team

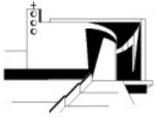


Eichelsbach	Elsfeld	Rück-Schippach
Silvester, 31.12.2012		
18.00 Uhr Messfeier am Vorabend und zum Jahresabschluss	18.00 Uhr Andacht zum Jahresabschluss	17.30 Uhr Jahresschluss- Gottesdienst <i>St. Pius, Schippach</i>
Neujahr, 01.01.2013		
	10.30 Uhr Messfeier	9.30 Uhr Messfeier <i>St. Pius, Schippach</i>
Dreikönig, 05.01.2013		
		18.30 Uhr Vorabendmesse <i>St. Johannes, Rück</i>
Dreikönig, 06.01.2013		
9.00 Uhr Messfeier Mit Entsendung der Sternsinger	10.30 Uhr Messfeier Mit Entsendung der Sternsinger	9.30 Uhr Messfeier <i>St. Pius, Schippach</i> 17.30 Uhr Abschluss der Sternsingeraktion <i>St. Pius, Schippach</i>

Rorate – Gottesdienste:

Samstag, 8.12.2012, 6.00 Uhr in St. Antonius, Schippach
anschließend findet ein gemeinsames Frühstück statt.
Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung bei
Marga Hartig Tel. 623397 oder Silke Kral Tel. 4248
Wie letztes Jahr gibt es vor dem Gottesdienst Rorate-Kerzen
mit Becher für 1 € zu kaufen.

Samstag, 8. und 22.12.2012, 6.00 Uhr in Elsenfeld
anschl. Frühstück im Pfarrheim St. Gertraud
Freitag 15.12.12, 6.00 Uhr in Elsenfeld
(es findet kein Frühstück statt)



Termine aus Rück-Schippach

Familiengottesdienst

am 16.12.2012 um 9.30 Uhr in St. Pius

Dank- und Segensgottesdienst für die
ausgeschiedenen bzw. neuen Mitglieder der
Kirchenverwaltung

am 13.01.2013

Gottesdienst anlässlich des 70. Todestages von
Barbara Weigand

am 20.03.2013

KAB Rück-Schippach e.V.

Herzliche Einladung ergeht zu
unserer

Adventsfeier

am 09.12.2012

unserer

traditioneller Tombola

in der Turnhalle Rück

am 05.01.2013

Näheres entnehmen Sie bitte der Elsenfelder
Rundschau



Feier der Laudes - Morgengebet der Kirche

- 33 -

„Du schenkst uns diese gute Zeit“



**jeden Mittwoch um 8.30 – 9.00 Uhr in der Unterkirche
der Christkönigskirche in Elsenfeld**

Eucharistische Anbetung in Elsenfeld



**jeweils am Dienstag nach der Abendmesse
bis 20.15 Uhr**

Immerfort empfangen mich aus deiner Hand,
das ist meine Hoffnung und meine Freude.
Immerfort blicken mich deine Augen an und ich lebe aus diesem Blick.
Lehre mich, in der Stille deiner Gegenwart das Geheimnis zu verstehen,
dass ich bin, und dass ich bin durch dich und für dich.

(Romano Guardini)

Bibelkreis in Elsenfeld

„Verstehst du auch das was du da liest?“



Regelmäßig treffen wir uns zum gemeinsamen Bibelkreis. Im Mittelpunkt steht dabei immer eine Lesung oder das Evangelium des folgenden Sonntags. Dabei wenden wir verschiedene Methoden des Bibelteilens an.

Wir treffen uns jeweils **montags von 9.15 - 10.15 Uhr**
im Pfarrheim St. Gertraud in Elsenfeld.

Termine 2012/2013

14. Januar	12. November	10. Dezember
15. April	18. Februar	11. März
	13. Mai	10. Juni
	15. Juli	

*Begleitung: PastRef Holger Oberle-Wiesli
Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld*

Kinderbibeltag in der Pfarreiengemeinschaft

Im Frühjahr wird wieder ein Kinderbibeltag für Kinder von der 1.-5. Klasse stattfinden. Nähere Infos folgen!

Das Testament von Carlo Martini

Gibt es eine Hoffnung für die Kirche?

Am 31. August 2012 starb in Mailand Kardinal Carlo Martini. Lange Jahre stand er der größten Diözese der Welt vor. Martini galt beim jüngsten Konklave als Papstkandidat. Er war Jesuit, renommierter Bibelwissenschaftler und als Erzbischof und Kardinal von Mailand weltweit angesehen. Über 200 000 Menschen nahmen an seiner Beerdigung teil. Georg Sporschill SJ, Mitbruder und Freund von Kardinal Martini besuchte den an Parkinson Leidenden wenige Tage vor seinem Tod, am 8. August 2012 im Krankenhaus um von ihm Abschied zu nehmen. Dabei kam es zu dem folgenden Interview.

Wie sehen Sie die Situation der Kirche?

Die Kirche in den Wohlstandsländern Europas und Amerikas ist müde geworden. Unsere Kultur ist alt, unsere Kirchen sind groß, Häuser sind leer, die Organisation wuchert, unsere Riten und Gewänder sind prächtig. Doch drücken sie das aus, was wir heute sind? Dienen die Kulturgüter, die wir zu pflegen haben, der Verkündigung und den Menschen? Oder binden sie zu sehr unsere Kräfte, so dass wir uns nicht bewegen können, wenn eine Not uns bedrängt?

Der Reichtum belastet uns. Wir stehen da wie der reiche Jüngling, der traurig wegging, als ihn Jesus zur Mitarbeit gewinnen wollte. Ich weiß, dass wir nicht leicht alles verlassen können. Doch wir könnten zumindest Menschen suchen, die frei und den Menschen nahe sind. Wie es Erzbischof Romero und die Jesuitenmartyrer von El Salvador waren. Wo sind die Helden bei uns, auf die wir schauen können? Keinesfalls dürfen wir sie mit den Fesseln der Institution behindern.

Wer kann der Kirche heute helfen?

Pater Karl Rahner gebrauchte gerne das Bild von der Glut, die unter der Asche zu finden ist. Ich sehe so viel Asche, die in der Kirche über der Glut liegt, dass mich manchmal Hoffnungslosigkeit bedrängt. Wie können wir die Glut von der Asche befreien, so dass die Liebe wieder zu brennen beginnt? Als erstes müssen wir die Glut aufspüren. Wo sind einzelne Menschen, die hilfreich sind wie der barmherzige Samariter? Die Vertrauen haben wie der heidnische Hauptmann? Die begeistert sind wie Johannes der Täufer? Die Neues wagen wie Paulus? Die treu sind wie Maria von Magdala?

Ich empfehle dem Papst und den Bischöfen, in ihre Leitungsgremien zwölf ungewöhnliche Menschen aufzunehmen. Menschen, die bei den Ärmsten sind, Jugendliche um sich haben und Experimente machen. Es braucht die faire Auseinandersetzung mit Menschen, die brennen, damit der Geist wehen kann.

Welche Heilmittel empfehlen Sie gegen die Müdigkeit?

Es gibt Heilmittel im Christentum, die ihre Wirkung nie verlieren. Ich empfehle drei starke Medikamente.

Das erste ist die Umkehr. Die Kirche – angefangen vom Papst und den Bischöfen – muss sich zu ihren Fehlern bekennen und einen radikalen Weg der Veränderung gehen. Die Skandale um den Missbrauch von Kindern zwingen uns, Schritte der Umkehr zu setzen. Die Fragen zur Sexualität und zu allen Themen, die den Leib betreffen, sind ein Beispiel. Sie sind jedem Menschen wichtig, manchmal vielleicht zu wichtig. Nehmen wir wahr, ob die Menschen die Stimme der Kirche zur Sexualmoral noch hören? Ist die Kirche hier eine glaubwürdige Gesprächspartnerin oder nur eine Karikatur in den Medien?

Das zweite ist das Wort Gottes.

Das Zweite Vatikanische Konzil gab den Katholiken wieder die Bibel in die Hand. Aber können sie die Heilige Schrift verstehen? Wie finden Katholiken einen selbstbewussten Umgang mit dem Wort Gottes? Nur wer dieses Wort in sein Herz aufnimmt, kann beim Neuaufbruch der Kirche mitmachen und in persönlichen Fragen gute Entscheidungen treffen.

Das Wort Gottes ist einfach und sucht als Partner das hörende Herz. Dazu braucht es nur Stille,

Hören, Lernen, Fragen und Warten, wenn ich es nicht fassen kann. Nicht der Klerus und nicht das Kirchenrecht können die Innerlichkeit des Menschen ersetzen. Alle äußeren Regeln, Gesetze und Dogmen sind dazu da, um die innere Stimme des Menschen zu klären und die Geister zu unterscheiden.

Für wen sind die Sakramente?

Sie sind ein drittes Heilmittel. Die Sakramente sind keine Instrumente zur Disziplinierung, sondern eine Hilfe für die Menschen an den Wendepunkten und in den Schwächen des Lebens. Bringen wir Sakramente zu den Menschen, die neue Kraft brauchen? Ich denke an die vielen geschiedenen und wiederverheirateten Paare, an die Patchwork-Familien. Sie brauchen besondere Unterstützung. Die Kirche steht zur Unauflöslichkeit der Ehe. Es ist eine Gnade, wenn eine Ehe und Familie gelingt. Wenn die Eheleute zusammenhalten und einander tragen. Wenn sie Kinder haben und sie zu selbständigen und mutigen Christen erziehen. Christliche Familien zeichnen sich aus durch die Kraft, jenen entgegen zu kommen, die Not haben in der Beziehung oder in der Erziehung. Die Art und Weise, wie wir mit Patchwork-Familien umgehen, bestimmt die Generation der Kinder. Eine Frau wurde von ihrem Mann verlassen und findet einen neuen Lebenspartner, der sie und

Das Testament von Carlo Martini

die drei Kinder annimmt.

Die zweite Liebe gelingt. Wenn diese Familie diskriminiert wird, wird nicht nur sie, sondern werden auch ihre Kinder zurückgestoßen. Wenn sich die Eltern in der Kirche ausgeschlossen fühlen oder keine Unterstützung erfahren, verliert die Kirche die nächste Generation.

Vor der Kommunion beten wir: „Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“ Wir wissen, dass wir unwürdig sind und mit unserer Leistung die Liebe nicht verdienen. Liebe ist Gnade. Liebe ist Geschenk. Die Einladung, zur Kommunion zu gehen und das Brot des Himmels zu empfangen, richtet sich an die Suchenden und Bedürftigen. Das ist kein Anbieten, sondern ein selbstbewusstes Angebot der Kirche im Wissen darum, dass bei Gott nichts unmöglich ist.

Die Frage, ob Geschiedene zur Kommunion gehen dürfen, sollte umgedreht werden. Wie kann die Kirche den Menschen, deren Beziehung schwierig oder gescheitert ist, mit der Kraft der Sakramente zu Hilfe kommen?

Womit ringen Sie persönlich?

Die Kirche ist zweihundert Jahre lang stehen geblieben. Warum bewegt sie sich nicht? Haben wir Angst? Angst statt Mut? Wo doch der Glaube das Fundament der Kirche ist. Der Glaube, das Vertrauen, der Mut.

Ich bin alt und krank und auf die Hilfe von Menschen angewiesen. Die guten Menschen um mich herum lassen mich die Liebe spüren. Diese Liebe ist stärker als die Hoffnungslosigkeit, die mich im Blick auf die Kirche in Europa manchmal überkommt. Nur die Liebe überwindet die Müdigkeit. Gott ist die Liebe.

Ich habe noch eine Frage an dich: Was kannst du für die Kirche tun?



Voranzeige

- 38 -



Samstag, 19.10.2013
Bürgerzentrum Elsenfeld

Veranstalter: Pfarrei Christkönig Elsenfeld
Kontakt: Joachim Kempf Tel. 06022/5615



Liebe Pfadfinder, Liebe Pfarrgemeinde,

schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Ein Jahr in dem wir viel erlebt haben:

wie üblich hatten wir unsere jährliche Altkleideraktion und Christbaumsammlung, das Johannisfeuer an dem einige von euch/Ihnen teilgenommen haben, unser Zeltlager in Westernohe mit Pfadfindern aus Heidelberg, Kanuausflüge und noch einiges mehr. In der kommenden Adventszeit werden wir auch wieder das Friedenslicht verteilen.

Wir hoffen, dass auch ihr und Sie ein gutes Jahr hattet/hatten und ihr/Sie einen guten Abschluss findet/n. Für die Adventszeit wünschen wir allen eine besinnliche Zeit mit Gelegenheit zur Ruhe zu kommen, trotz Vorbereitungen für das Heilige Fest.

Lord Baden Powell, Gründer der Pfadfinder, hat einmal gesagt:

„Eine Schwierigkeit hört auf, eine solche zu sein, sobald ihr darüber lächelt und sie in Angriff nehmt.“

Darum wünschen wir allen, dass sie 2013 über die Schwierigkeiten aus diesem Jahr lächeln und diese in Angriff nehmen können, um sie letztendlich zu überwinden und 2013 zu einem erfolgreichen Jahr zu machen.

Wir danken allen, die uns auch in diesem Jahr wieder unterstützt haben und freuen uns schon auf ein gutes nächstes Jahr mit ihnen.

Gut Pfad,

Eure und Ihre Pfadfinder Elsenfeld



Marc Chagall, Engel

Engel beschützen dich auf deinem Weg,
aber nicht vor dem Weg.
Sie helfen dir auf, wenn du stolperst,
aber sie räumen dir nicht die Steine weg.

Wisse, dass du nie allein bist,
auf welchem Pfad auch immer du dich befindest.
Die Engel des Herrn sind bei dir und mit dir,
um dir die Augen zu öffnen, wenn es etwas zu sehen gibt,
das du zuvor nicht gesehen hast,
um dir die Ohren zu öffnen,
wenn es etwas zu hören gibt,
das du zuvor noch nicht gehört hast,
und dir den Mut einzuhauchen, etwas zu tun,
das du ohne sie nie zu tun gewagt hättest.

Schließlich lächeln sie mit dir,
wenn du am Ziel angekommen bist
und erkennst, dass auch ein steinerner Weg
sich durchaus zu gehen lohnt.

Karin Müller, Quelle: www.pfarrbriefservice

***Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2013 wünschen allen
Mitgliedern unserer Gemeinde***

Frauenkreis und Frauenbund



Umweltfreundliche Weihnachten

Lange vor dem 1. Advent ist in den Kaufhäusern, Märkten und Läden wieder der Vorweihnachtskonsum in vollem Gang. Dabei schlägt der Umwelt oft eine schwere Stunde. Das muss nicht sein, denn es gibt viele Möglichkeiten, das Fest der Liebe bewusster, behutsamer und zugleich ökologisch verträglicher zu feiern z.B.

- Keine Christbäume zum Einpflanzen – sie überleben meist nicht.
- Hochwertige Geschenke aus fairem Handel kaufen.
- Statt Klarsicht- oder Metallfolien lieber Recycling-Geschenkpapier.
- Kerzen aus Bienenwachs verwenden. Paraffin stammt aus Erd- oder Palmöl.
- Keine Kerzen mit Lacküberzug – sie können Schadstoffe freisetzen.
- Lichterketten höchstens mit Zeitschaltuhr und/oder LED-Technik.
- Schmücken Sie den Baum mit Essbarem wie Äpfeln, Nüssen und Gebäck.
- Wunderkerzen nur draußen abbrennen und von Kindern fernhalten.
- Keine Weihnachtsgans aus Frankreich oder Ungarn – die kann aus Stopflebermast stammen.
- Verwandtenbesuche am besten mit Bus und Bahn.

Quelle: Vgl. BN-Magazin 4/2010



Pilgern auf dem Jakobsweg 2012 – Crailsheim nach Ulm

In diesem Jahr pilgerten wir bereits im 4. Jahr auf dem Jakobsweg. Diesmal waren wir auf dem Fränkisch-Schwäbischen Jakobsweg von Crailsheim nach Ulm unterwegs.

Samstag, 14.07.2012 Crailsheim - Mainkling (20,5 km)

Bei bewölktem Himmel, aber in guter Stimmung und mit Vorfreude brechen wir als achtköpfige Pilgergruppe in Elsenfeld auf. Die Westfrankenbahn bringt uns nach Crailsheim, dem diesjährigen Ausgangspunkt, das wir gegen 10.30 Uhr erreichen. Im Zug begleitet uns eine Gruppe Hausfrauen aus Eichenbühl. Das „Hallo“ ist groß als wir ihnen Gummibärchen anbieten und dafür eine Runde Traubenlikör erhalten. In Crailsheim noch ein gemeinsames Abschiedsfoto am Bahnhof, dann geht jede Gruppe ihrer Wege. Nach einigen Metern Umweg finden wir den Anschluss an unseren Pilgerweg und verlassen Crailsheim recht schnell am Rande einer viel befahrenen Straße. Nach kurzer Zeit erreichen wir Altenmünster, wo wir noch schnell in einer Bäckerei einkaufen, bevor wir die evangelische Peter-und-Paul-Kirche erreichen. Dort halten wir bei einem Impuls kurz „inne“. Leider ist die Kirche verschlossen, so dass wir schnell wieder weiter gehen. Als wir den Friedhof am Ortsrand erreichen, müssen wir erstmals unsere Regenkleidung anlegen. Ein kurzer Schauer ist aufgezogen. Ein wenig später lacht die Sonne wieder und wir schwitzen in den Regenklamotten. Dieses Wechselspiel geht noch eine Weile weiter, bis wir nach ca. 2,5 Stunden Gehzeit den Burgberg mit seinem Aussichtsturm (leider verschlossen) erreichen. Dort rasten wir zuerst in der Sonne. Da jetzt auch starker Wind aufkommt, suchen wir Schutz unter einem Vordach am Aussichtsturm. Wir verzehren den mitgebrachten Proviant und ruhen uns etwas aus. Bei Sonnenschein geht es dann weiter nach Oberspeltach und Banzenweiler. Die kleinen Orte wirken wie ausgestorben. Über Asphaltwege erreichen wir am Nachmittag Gründelhardt. Die Sonne scheint wieder stärker und wir sind schon sehr durstig. Im Ort erreichen wir an der Mehrzweckhalle eine Hochzeitsgesellschaft, die vor der Halle ihren Sekt zu sich nimmt. Der Weg führt uns mitten durch diese Menschenmenge, aber außer verwunderter Blicke erhalten wir nichts. Etwas weiter in der Ortsmitte gibt es doch noch einen Gasthof (Zur Spange) der bewirtschaftet ist und die junge Gastwirtin ist auch so freundlich und öffnet den Pilgern ihr Lokal.

Schön dass wir uns bei dieser Hitze an kühlen Getränken erquicken können. Nebenbei erfahren wir noch, weshalb man in den Ortschaften dieser Region keine Katzen auf der Straße sieht. Das zuständige Tierheim dringt wohl darauf, dass die Katzen im Haus wohnen müssen. In Scheune und Stall



dürfen diese Tiere hier nicht übernachten. Nach dieser Information, die uns sehr verwundert, setzen wir unseren Weg fort. Über weitere Asphaltwege gelangen wir nach Hellmannshofen. In der dortigen Hochzeitskapelle hält Holger einen kurzen Impuls. Danach führt der Weg weiter über den Weiler Reichshof und weitere Steigungen bringen uns bei bestem Pilgerwetter (gemäßigter Sonnenschein) zu unserem heutigen Tagesziel in den Ort Mankling. Der Weg führt direkt zum Gasthof „Eiche“ wo wir heute übernachten. Wir werden von der Wirtin freundlich begrüßt und erhalten unsere Zimmerschlüssel. Nach einer kühlen Dusche treffen wir uns im Gasthof zum Abendessen. Bei guten schwäbischen Gerichten erholen wir uns von den Anstrengungen des Tages. Vom Wirt erfahren wir, dass dieser Ort 90 Einwohner besitzt, davon aber 11 Kinder. Die Zukunft dieser Ansiedlung scheint gesichert.

Samstag, 15.07.2012 Mankling – Pommertsweiler (21 km)

Nach einer erholsamen Nacht, stärken wir uns bei einem reichhaltigen Frühstück für den kommenden Pilgertag. Gegen Viertel nach Acht brechen wir bei leichtem Nieselregen auf in Richtung Rosenberg. Bevor wir den Ort verlassen sehen wir noch eine Tafel mit Zeitangaben für unseren weiteren Pilgerweg. Es sind von hier nur noch 109 Tage bis Santiago de Compostela. Das ist zu schaffen. Der Jakobsweg führt vorbei an Wiesen, Feldern und Wäldern nach Ipshof einem kleinen Weiler. Von dort geht es vorbei am Fleckenbachsee und dann wieder durch den Wald. Der Waldweg ist durch die vielen Regenfälle der letzten Tage sehr rutschig. Bald lässt der Regen nach und die Sonne zeigt sich wieder. Pünktlich erreichen wir um 10.00 Uhr den Ort Rosenberg und können in der dortigen Pfarrkirche an der Sonntagsmesse teilnehmen. Rosenberg ist die Heimat des Künstlerpfarrers und Malers Sieger Köder. In der Pfarrkirche wurden das schöne Altarbild und die Bilder des Kreuzwegs von ihm gestaltet. Nach Besichtigung dieser Kunstwerke gehen wir in das gegenüberliegende Museum, dem Sieger-Köder-Zentrum. Dort erklärt uns der Bürgermeister wie Sieger Köder zum Jakobsweg gekommen ist und wir erfahren auch dass er schon 86 Jahre alt ist.

Um die Mittagszeit machen wir uns auf zum Hohenberg. Prompt setzt wieder leichter Regen ein. Vorbei an einem Pilgerbrunnen nehmen wir den Aufstieg in Angriff, der Regen wird stärker. Nach ca. 45 Minuten erreichen wir, trotz Regen, schweißgebadet die Kirche auf dem Hohenberg. Der letzte Anstieg war schon sehr heftig. Wir besichtigen zuerst die Kirche mit den schönen Fenstern von Sieger Köder, sowie das Labyrinth direkt vor dem Altar. Einen weiteren Stempel für unseren Pilgerpass können wir auch noch ergattern. Da es immer noch regnet und sonst keine Unterstellmöglichkeit zugänglich ist,



rasten wir in der Aussegnungshalle, die ebenfalls Sieger-Köder-Fenster besitzt. Ein wenig später hört der Regen wieder auf und wir können „trockenen Fußes“ den Hohenberg wieder verlassen. Zuerst geht es bergab über Waldpfade, dann über Schotterwege ca. 1,5 Stunden bis zum Hüttenhof, einem Waldcampingplatz mit angeschlossenem Baumhaus-Hotel. Es ist wenig los, so dass die Wirtin der Gaststätte froh ist, dass wir hier einkehren. Es gibt Kaffee, Eis sowie kühle Getränke und wir erholen uns schnell von den Anstrengungen der bisherigen Wegstrecke. Gegen 16.00 Uhr brechen wir wieder auf und kommen bergab in den Ort Gaishardt. Von dort geht es weiter abwärts zum Weiler Himmelreich. Im Tal verlassen wir den Jakobsweg und gehen über eine neu ausgeschilderte Alternativroute, damit wir unser Quartier in Pommertsweiler direkt erreichen können. Die Strecke verlässt schnell wieder das Tal und wir müssen noch einige Höhenmeter absolvieren, bis wir endlich Pommertsweiler erreichen.

Unser Gasthof „Altblick“ liegt direkt am Ortseingang und ist daher auch leicht zu finden. Auch hier werden wir wieder freundlich aufgenommen und beziehen schnell unsere schönen Zimmer. Beim leckeren Abendessen können wir die Erlebnisse des Tages besprechen und uns schon auf die nächste Etappe einstimmen.

Montag, 16.07.12 Pommertsweiler – Böbingen (23 km)

Diesmal gibt es zum Frühstück auch noch frischen Obstsalat, das ist für uns Pilger wahrer Luxus.

Gut gestärkt brechen wir bei trübem und kühlem Wetter zu unserer heutigen Tagesetappe auf. In der nahen Dorfkirche halten wir eine kurze Morgenandacht und können schon wieder einen Stempel für unseren Pilgerpass einheimsen. Als wir weitergehen zeigt sich sogar die Sonne. Der Weg führt vorbei an Feldern und durch Wälder. Über den alten Wöllsteiner Schulweg erreichen wir bergab den gleichnamigen Ort nach ca. 1 Stunde. Wir gehen vorbei an einem Wegkreuz, das von Sieger Köder gestaltet wurde, und einem Wegweiser (nur noch 2180 km nach Santiago de Compostela) zur Jakobuskapelle auf einer Anhöhe am Ortsrand. Die Kapelle wird gerade für den Jakobusfeiertag (25.Juli) gereinigt und geschmückt. Wir erhalten auch hier wieder einen Stempel. Zum Dank singen wir noch das Jakobus-Pilgerlied. Beim Verlassen der Kapelle bewundern wir noch die Darstellung des berühmten „Hühnerwunders“ von Sieger Köder an der Außenwand. Jetzt führt uns der Weg bergauf auf einem schlammigen Waldweg. Ein Düsenjet überfliegt uns unter ohrenbetäubendem Lärm und wir erschrecken etwas, da wir diese Geräusche nicht gewohnt sind.



Es geht weiter bergauf und wir erreichen gegen Mittag Hohenstadt. Hier besuchen wir zuerst die Pfarrkirche „Mariä Opferung“, bevor wir eine Bleibe für den Mittagsimbiss suchen. Da das Kaffee am Ort geschlossen ist, bleibt uns nur das Hinterzimmer einer Bäckerei zur Rast. Die Verkäuferin ist sehr freundlich und wir erhalten starken Kaffee zu unserem schmackhaften Gebäck. Zum Glück gibt es auch einen WC, den wir benutzen dürfen. Mehr braucht ein Pilger am Mittag nicht. Gut gestärkt und ausgeruht gehen wir bei Sonnenschein weiter Richtung Börrat. Am Wegesrand sehen wir noch eine kleine Jakobskapelle an der uns eine kontaktfreudige Katze erwartet. Bei einem kurzen Aufenthalt schließt Traudel auch gleich Freundschaft mit dem kleinen Kätzchen. Zum Glück ist der Weg gut „ausgemuschelt“ (gekennzeichnet) und bald erreichen wir den Weiler Börrat. Über geteerte Wege geht es entlang an Feldern und Wäldern zu den Klotzhöfen, einem Aussiedlerhof. Zu unserer Überraschung finden wir eine neue und liebevoll eingerichtete Jakobuskapelle vor, natürlich mit Stempelstelle. Die Besitzer des Hofes laden uns auch auf eine Tasse Kaffee ein und erklären uns stolz, dass der Hof zu einer Pilgerherberge umgebaut wird. Wir erhalten sogar eine Führung durch die halbfertige Herberge. Sauna und Whirlpool im Bad sind schon fertig. Nachfolgende Pilger werden noch ihrer Freude in dieser Herberge haben. Der Abschied vom Ehepaar Ort fällt schwer, da wir selten so freundlich aufgenommen wurden. Es werden noch ein paar gemeinsame Fotos gemacht, aber dann müssen wir weiter über den Meditationsweg mit sieben Holzstelen. An jeder Stele liest uns Holger den passenden Text zur Einkehr vor. Nach ca. 1 Stunde erreichen wir Heuchlingen. In der Vitus-Kirche liegt ein Skelett mit einem Schrein, das von einem Pilger mitgebracht wurde. Auch hier gibt es natürlich einen Stempel für den Pilgerpass. Heute wurden wir mit Stempeln schon reich beschenkt.

Zum Abschluss singen wir noch einige Strophen vom Jakobus-Lied, bevor wir die Kirche wieder verlassen. Im Schatten der Kirche rasten wir bei Sonnenschein noch einen Moment. Der weitere Weg führt durch Heuchlingen und danach bergauf über eine Teerstraße nach Brackwang. Von dort geht es dann auf dem Asphalt bergab nach Böbingen. Die Straße ist vielbefahren, deshalb kommen einige Autos entgegen. Auch geht die Asphaltstrecke langsam in die „Knochen“. Wir müssen Böbingen durchqueren und nochmals bergauf gehen, bevor wir den Schweizerhof unser heutiges Quartier erreichen. Nach kurzer Diskussion mit der Besitzerin ist die Zimmerverteilung geregelt und wir können uns zum Frischmachen in die Zimmer zurück ziehen. Beim Abendessen erzählt uns der Wirt noch einige Erlebnisse mit anderen Pilgern, die bei ihm schon vorbeigekommen sind. Endlich mal wieder „gescheite“ Pilger, so war sein Ausspruch. Zur Belohnung erhalten wir von ihm



eine Runde „Pilgerschnaps“. Bevor wir zu Bett gehen dürfen, erklärt uns noch der freundliche Kellner, was er für den Pilotenschein alles lernen muss. Jetzt haben wir uns die Bettruhe aber redlich verdient.

Dienstag, 17.07.12 Böbingen – Böhmenkirch (22,5 km)

Erstmals dürfen wir uns an einem Frühstückbuffett stärken. Bei starkem Wind und trübem Wetter verlassen wir Böbingen in Richtung Beiswang. Über gut geteerte Wirtschaftswege pilgern wir dann in Richtung Bargau an Wiesen und Feldern vorbei. Kurz vor Bargau setzt Regen ein, der immer stärker wird. Wir erreichen durchnässt Bargau und kaufen zuerst noch etwas Proviant für den weiteren Weg ein. Danach gehen wir in die benachbarte Jakobuskirche. Es findet gerade eine Grundreinigung der Kirche statt, da auch hier das Jakobusfest in Kürze ansteht. Wir werden aber trotzdem freundlich in die Kirche gebeten und finden ein schönes Pilgerbild mit dem Jakobus von Sieger Köder vor. Hier singen wir wieder unser Jakobus-Pilgerlied, Holger spricht noch einen passenden Psalm, dann verlassen wir die Kirche wieder. Wir möchten nicht zu lange beim Putzen stören. Im angrenzenden Friedhof ist in einer Jakobsmuschel der Stempel für den Pilgerpass versteckt. Auch dürfen wir die sanitären Anlagen des Friedhofs benutzen, bevor wir den steilsten Aufstieg der gesamten Strecke bewältigen müssen. Wir verabschieden uns von Traudel, die jetzt mit dem Bus weiterfährt, um der Steigung aus dem Weg zu gehen. Der Weg führt uns jetzt Richtung

„Himmelreich“ steil bergauf. Hier bekommen wir die Härte der schwäbischen Alb zu spüren. Nach ca. 1 Stunde die wir den steilen Berg hinauf gegangen sind, stellen wir fest, dass wir das „Himmelreich“ verpasst haben. Da haben wir wohl eine Abzweigung übersehen. Denn nach kurzer Zeit weiter bergauf, erreichen wir das Bargauer Kreuz. Nach jetzt ca. 350 Höhenmetern legen wir hier unsere Mittagsrast ein und verzehren den mitgebrachten Proviant. Etwas erholt geht es dann weiter bergab zur Kitzinger Ebene, wo der Albwind uns stark um die Ohren pfeift. Zum Glück geht es bald wieder in den Wald, wo wir vor dem Wind etwas geschützt sind. Über romantische Waldpfade geht es noch ein paar Meter nach oben auf den Falkenberg. Das ist jetzt der höchste Punkt des fränkischen Jakobswegs zwischen Würzburg und Konstanz. Es geht wieder leicht bergab und wir erreichen nach kurzer Zeit die Falkenhöhle, wo vor langer Zeit ein Pfarrer verhungern musste. Noch schnell ein Foto, dann geht es schon wieder weiter. Nach ca. 300-400 Metern stellt Katharina fest, dass sie ihren Stock an der Höhle vergessen hat. Sie muss nochmals zurück und wir vertreiben uns die Zeit mit einigen Lockerungsübungen. Die Wartezeit vergeht schnell und über Drei-Linden einer Schutzhütte geht es weiter in Richtung Böhmenkirch. An einer Lichtung sehen wir einen älteren VW-Bus mit



defekter Windschutzscheibe stehen. Da uns das sehr mysteriös vorkommt, nehmen die mutigsten Pilger den Bus unter die Lupe. Es gibt aber kein Anzeichen eines Verbrechens. Mit einem unguuten Gefühl gehen wir weiter. Nach wenigen 100 Metern sehen wir im Wald einige Kleidungsstück verstreut rumliegen. Gibt es einen Zusammenhang mit dem VW-Bus? Wohl eher nicht. Bei einer kurzen Rast auf einer Wegkreuzung informieren wir noch zwei einheimische Radlerinnen über den VW-Bus. Dann gehen wir weiter und sind auch nach kurzer Zeit aus dem Wald wieder heraus. Die Sonne strahlt uns jetzt wieder an. Da wir gut in der Zeit liegen, beschließen wir noch einen Abstecher zu den Heidhöfen (500 m abseits des Wegs) zwecks Einkehr zu machen. Leider haben wir Pech. Das einzige Kaffee ist wegen Trauerfall geschlossen und das Gasthaus am Ort hat heute Ruhetag. Wir verweilen trotzdem noch etwas im Biergarten des Gasthauses, bevor wir die letzten Kilometer des heutigen Tages in Angriff nehmen. Eine kleine Anhöhe auf der einige Windräder stehen, will noch erklimmen werden. Der Albwind pfeift uns in dieser Höhe wieder um die Ohren. Kurz nach den Windrädern erreichen wir die Patriziuskapelle am Ortsrand von Böhmenkirch, die leider verschlossen ist. Deshalb gehen wir sofort weiter über den Kreuzweg in den Ort hinein. Als wir an einer Polizeistation vorbei kommen, machen wir noch unsere Meldung über den VW-Bus im Wald. Die Polizisten wissen aber schon Bescheid und sind leicht genervt. Nach wenigen Minuten erreichen wir den Landgasthof Lamm, wo wir heute übernachten. Beim Abendessen treffen wir Traudel auch wieder und tauschen die Erlebnisse des Tages aus.

Mittwoch, 17.07.12 Böhmenkirch – Urspring (28 km)

Nach dem Frühstück verlassen wir Böhmenkirch bei bewölktem Himmel, aber angenehmen Temperaturen. Der Weg führt an der Kläranlage vorbei zum Ort hinaus hinauf zum roten Bildstock. Dort geht es wieder bergab in das Ulmer Tal und vorbei an Getreidefeldern mit Dinkel, Hafer und Gerste auf Gussenstadt zu. Wir besuchen zuerst die evangelische Kirche um unser Morgengebet zu halten. In dieser Kirche gibt es die seltene Darstellung von „Christus als Apotheker“. Danach suchen wir im Ort noch einen Laden um einzukaufen, damit wir unsere Vorräte wieder auffüllen, da es auf der weiteren Strecke keine Möglichkeit mehr geben soll. Jetzt kommt auch die Sonne immer mehr zum Vorschein und es wird wärmer. Über Wirtschaftswege geht es bergauf in Richtung Bräunisheim, doch am Heuberg biegt unser Weg nach Sontbergen ab. Zur Mittagszeit erreichen wir den Ort und die Jakobuskirche. Bei diesem schönen Wetter rasten wir im Schatten der Kirche und genießen ein wenig das Pilgerleben. Danach holen wir uns noch den Stempel für den Pilgerpass und bewundern die Fenster von Sieger Köder in der Kirche. Am



frühen Nachmittag steigen die Temperaturen immer weiter und über einige Steigungen erreichen wir den Ortsrand von Zähringen. Hier biegt der Weg vor dem Ort ab und geht weiter bergauf Richtung Waldrand. Die Sonne brennt jetzt richtig und es kommt auch noch ein warmer Wind dazu. Wir überqueren den Hungerberg und erreichen über eine abwechslungsreiche Landschaft die Windräder vor Ettlenschieß. Dort spricht uns ein Mann an, der gerade sein neues Fernglas ausprobiert. Wir kommen ins Gespräch und er erklärt uns einiges zur Landschaft, Windräder und umliegenden Ortschaften. Er meint es wäre schon schlimm dass es nirgends eine Einkehrmöglichkeit für Pilger gibt. Nicht gerade gut motiviert gehen wir weiter. Bei dieser Nachmittagshitze wird jeder Schritt zur Qual. Zum Glück entdecken wir im Ort dann doch noch einen Gasthof. Auch die ältere Wirtin, gerade vom Friedhofsbesuch zurückgekehrt, schickt uns nicht weg, sondern serviert uns kalte Getränke. Das tut richtig gut, bei dieser Hitze. Danach gehen wir gut gestärkt die letzten Kilometer dieses Tages an. Der Weg nach Urspring führt meistens bergab, so dass wir diesen Ort auch recht schnell erreichen. Dort werden wir von der freundlichen Wirtin des Gasthofs „Gesunde Luft“ aus Reutti abgeholt. Diese letzten 3 Kilometer bergauf wären, dann doch zu viel geworden. Wir haben die längste Etappe unseres diesjährigen Pilgerns geschafft und uns die frische Dusche auch wirklich verdient. Müde aber zufrieden treffen wir uns im Gasthof zum Abendessen, wo wir gut bewirtet werden. Wir beschließen am nächsten Tag direkt von hier weiter zu gehen und uns nicht mehr zurück fahren zulassen. Müde fallen wir dann ins Bett, wobei einige aus der Gruppe in der Nacht mit Stechmücken zu kämpfen haben.

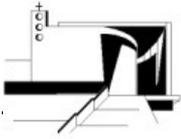
Donnerstag, 18.07.12 Reutti – Ulm (25 km)

Wir frühstücken zu gewohnter Zeit und verlassen unser Quartier gegen 08.30 Uhr bei strahlendem Sonnenschein. Wie am Vorabend beschlossen gehen wir direkt über eine langgezogene Bergkuppe hinauf nach Radelstetten. Von dort geht es immer weiter bergauf nach Scharrenstetten, dem mit 707m höchstgelegenen Ort auf unserer Pilgertour. Die Morgensonne treibt uns auf den letzten Metern vor Scharrenstetten den Schweiß auf die Stirn. Dort angekommen besuchen wir zuerst die evangelische Laurentiuskirche um unser Morgengebet zu feiern. In dieser Kirche gibt es als Besonderheit eine Wandmalerei bei der Frauen in Miniröcken Jesus am Kreuz den Essigschwamm reichen. Im benachbarten Lebensmittelgeschäft füllen wir noch unsere Vorräte auf, da so wir schnell keine Möglichkeit mehr bekommen werden. Wir gehen dann auf dem Jakobsweg weiter nach Temmenhausen. Jetzt sehen wir schon die Autobahn A8, die wir kurz nach Temmenhausen unterqueren. Danach zieht sich der Weg die nächsten 11 Kilometer durch



Die Pilgergruppe vor dem Abmarsch in Urspring-Reutti.

Wiesen und Wäldern, sowie an Feldern vorbei. Die Bewölkung und der Wind nehmen zu, aber es bleibt trocken. Auf einer Waldlichtung nehmen wir uns Zeit für die Mittagsrast. Anschließend gehen wir weiter durch schöne Täler in Richtung Mähringen. Wir müssen auch noch etliche Steigungen absolvieren bevor wir diesen Ort wieder bei Sonnenschein erreichen. Der Weg der letzten Tage macht sich jetzt doch bemerkbar und wir sind schon etwas abgekämpft. Zum Glück gibt es hier ein Dorflädchen, das nach kurzer Wartezeit öffnet. Hier können wir uns mit kalten Getränken, Kaffee und Eis versorgen. Gut gestärkt machen wir uns auf die letzten Kilometern nach Ulm. Zuerst geht es bergab ins Schammental, bevor wir wieder bergauf zum Eselsberg müssen. Oben angekommen sehen wir bereits die ersten Gebäude der Universität von Ulm. Aber der Campus scheint weitläufig zu sein. Der Weg zieht sich noch ein ganzes Stück am Waldrand entlang, bevor wir endlich das Ulmer Münster sehen können. Wir genießen einen Moment das schöne Panorama, dann geht es bergab Richtung Wohngebiet. Dort erreichen wir eine Bushaltestelle und nach kurzer Zeit hält schon ein Bus der uns in die Stadtmitte von Ulm bringt. Diese Busfahrt gönnen wir uns, denn wir haben unser Kilometersoll auch so erfüllt. Seit Crailsheim liegen jetzt ca. 150 Kilometer hinter uns, das muss erst mal geschafft werden. Die Bushaltestelle in der Stadt liegt gleich neben



25 Jahre

Bücherei St. Pius Rück-Schippach

Schließen Sie mit uns das Jubiläumsjahr ab

Zum Abschluss unseres Jubiläumsjahres laden wir am **dritten Advent, 16.12.12 nach dem Familiengottesdienst** in die Pfarrbücherei ein. Mit Glühwein, Kinderpunsch und Lebkuchen wollen wir Erwachsene und Kinder verwöhnen.

Überzeugen Sie sich von unserem großen Angebot an Büchern zur Advents- und Weihnachtszeit, die zur Ausleihe bereit liegen.

Immer **mittwochs im Advent** lesen wir für unsere Kinder in der Zeit **von 16.30 bis 17.00 Uhr** in der Bücherei schöne Geschichten zur Advents- und Weihnachtszeit vor. Wir freuen uns, wenn viele Kinder kommen.

Unsere Ausleihzeiten in der Weihnachtszeit:

Sonntag,	23.12.12	von 10.15 bis 11.30 Uhr
Mittwoch,	26.12.12	geschlossen
Sonntag,	30.12.12	geschlossen
Mittwoch,	02.01.13	von 17.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag,	06.01.13	von 10.15 bis 11.30 Uhr



Gregorio, Margarita und Maria, Mitglieder der Bistumsgemeinde in Cochabamba, Bolivien. Foto: Achim Pohl

Weihnatskollekte zur
Adveniat-Aktion 2012 am
24. und 25. Dezember für die
Menschen in Lateinamerika

Mitten unter euch



Spendenkonto 345
BLZ 360 602 95
Bank im Bistum Essen

5 Euro* Hilfe
SMS mit adveniat an 8 11 90

*5 Euro zzgl. SMS-Gebühr • 4,83 Euro gehen an Adveniat.



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika



unserem Hotel, so dass wir dieses schon kurz vor 18.00 Uhr erreichen. Das Etap-Hotel ist sehr funktionell eingerichtet. Es ist aber alles vorhanden, was Pilger so benötigen. Erfrischt machen wir noch einen Spaziergang zur Altstadt und zum Münster wo wir auch unser Abendessen im „Barfüßler“ einnehmen. Das Ulmer Münster bei Nacht ist auch ein schöner Anblick, auch wenn schon die Spuren des Open Airs mit Elton John am nächsten Tag zu erkennen sind. Wir bummeln noch kurz durch das Fischerviertel. Danach geht es müde ins Hotel zurück.

Freitag, 19.07.12 Ulm

Heute frühstücken wir etwas später, bevor wir zu einem ausführlichen Stadtrundgang aufbrechen.

Die Rucksäcke lassen wir im Hotel und wir genießen es mal wieder ohne Gepäck zu gehen.

Das Münster ist unser Ziel. Wir besuchen erst die Kirche und dann wagen wir uns über 768 Stufen auf den Turm. Ein schöner Anblick von oben, man muss nur schwindelfrei sein. Der Vormittag vergeht sehr schnell, so dass wir gegen Mittag unsere Rucksäcke aus dem Hotel holen, um zum Bahnhof zu gehen. Hier verabschieden wir uns von Ursula, die mit ihrem Mann weiter an den Starnberger See fährt. Die restliche Pilgergruppe fährt mit dem Zug über Heilbronn und Lauda wieder zurück nach Elsenfeld, wo wir gegen 18.30 Uhr eintreffen. Damit ist eine ereignisreiche Woche zu Ende gegangen. Wir waren erstmals 7 Tage unterwegs und kehren mit vielen neuen Eindrücken zufrieden nach Hause zurück.

Im nächsten Jahr erwartet uns die Strecke von Ulm nach Konstanz, dann haben wir die deutsche Grenze erreicht und dürfen unser 5jähriges Pilgerjubiläum feiern.

Das Seelsorgerteam,
die Pfarrgemeinderäte, Kirchenverwaltungen
und Mitarbeiter der Pfarreiengemeinschaft
wünschen
ein besinnliches Weihnachtsfest
und
ein gesegnetes Neues Jahr

C. Leeb Kosmetik - Pflege & Entspannung



- *Gesichtsbehandlungen*
- *Diamant-Mikrodermabrasion*
- *Wellnessmassagen*
- *med. Fußpflege*

*Karl-Ballmann-Str. 22
63820 Elsenfeld*

*Termine nach Vereinbarung
Tel.: 06022/71319*

cNc
S K I N C A R E

BUCHHAUS-TIPP



Unzählige Leser begeistern sich für Rolf Dobellis geistreiche Texte über unsere häufigsten Denkfehler. Doch wer Dobellis Ratschläge zum klaren Denken beherzigt, ist noch lange nicht aus dem Schneider, denn auf dem Weg vom Denken zum Handeln lauern weitere Fallstricke. Glücklicherweise kann man die umgehen – wenn man weiß, wie. Genau das verrät „Die Kunst des klugen Handelns“: In 52 Kapiteln zeigt Dobelli, warum es sich lohnt, Türen zu schließen und auf Optionen zu verzichten, warum Informationsüberfluss zu unklugem Handeln anstiftet, warum Geld stets in emotionale Kleider gehüllt ist und wir es darum oft unbedacht ausgeben. Rolf Dobelli gibt Ihnen das nötige Rüstzeug: Schlagen Sie nicht jeden Irrweg ein, nur weil andere ihn gehen. Lernen Sie aus den Fehlern, die andere freundlicherweise für Sie machen. Denken Sie klar und handeln Sie klug!

Der Schweizer Rolf Dobelli, 46 Jahre, war Manager bei Swiss Air. Seine Texte zum klaren Denken und klugen Handeln erschienen über zwei Jahre in der FAZ und der ZEIT.

Caritas-Sozialstation Elsenfeld



Pflege zu Hause!

Pflegeberatung, Pflegebesuche,
Hausnotruf und Alltagshilfen,
Essen auf Rädern, Kurse für
Hauskrankenpflege und
vieles mehr

☎ 06022 / 26 56 80
www.sozialstation-elsfeld.de



caritas



Zimlich-Reisen

Kreuzfeldring 2
63820 Elsenfeld
Tel.: 0 60 22 / 70 51



**Ihr Partner wenn´s
um Bus fahren geht**



**Beratung und Ausarbeitung
von Vereinsfahrten, Tages- und
Mehrtagesfahrten, Busanmietung
Eigenes Reiseprogramm
www.zimlich-reisen.de**

Rundreisen - Kurzurlaub - Festspielreisen - Städtereisen - Cloubtours - Schulfahrten



Beerdigungsinstitut Bauer

Kreuzfeldring 10 b 63820 Elsenfeld Tel.: 0 60 22/50 95 31

Würde den Verstorbenen, Hilfe den Hinterbliebenen

Trauer und Schmerz kann keiner abnehmen. Wohl aber die vielen Wege und Formalitäten, die in einem Trauerfall zu erledigen sind.

Wir wissen, was für den Trauernden bedeutet, wenn ihm in den schwersten Stunden ein zuverlässiger, leistungsfähiger Berater zur Seite steht und ihn von Erfordernissen entlastet.

Bei einem Sterbefall nehmen wir Ihnen die ersten Sorgen ab.

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführung von und nach allen Orten
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Auf Wunsch Beratung im Trauerhaus
- Betreuung bei der Bestattung
- Gewährleistung eines würdigen Bestattungsablaufes
- Entwurf u. Aufgabe von Todesanzeigen sowie Trauerdrucksachen

Persönliche Beratung und Betreuung durch einen fachgeprüften Bestatter



Wir backen Ihr
"Täglich Brot"
nach alten Rezepten
und ausschließlich mit
ungespritztem
Getreide aus
heimischem
Anbau!



Elsenfeld, Rhönstr. 2
Oberburg, Römerstr. 71
➔ www.weigand-brot.de

Alles aus ungespritztem Getreide !

Pflege mit Herz – Sozialstation Miltenberg

Hohe Lebensqualität in den eigenen vier Wänden



Sie wünschen ein
unverbindliches
Beratungsgespräch?



Rufen sie uns an!

Tel.: 09372 / 23 45



*Meisterbetrieb
mit Ideen!*

Giaquinta
Elektrotechnik
aus Meisterhand

Unsere Leistungen für Sie:

- Beratung • Planung • Ausführung
- Photovoltaik-Solaranlagen
- Elektroinstallation für Neu- und Altbau
- Baubiologische Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- SAT-Anlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik

- Alles in einer Hand -

Giacomo Giaquinta

Am Sonnenberg 5 · 63820 Eisenfeld-Eichelsbach
Telefon (09374) 70 01 · Fax 70 11

Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

**Namentlich gekennzeichnete Artikel und
Leserbriefe geben nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.**

Das Redaktionsteam:

Susanne Berndorfer, Pater Anselm Ehmele, Silke Kral, Anita Spatz, Joachim Kempf, Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli, Maria Schmidt, Pfr. Heinrich Skolucki

Titelbild: Am Strand der ostfriesischen Insel Juist (J. Leeb)



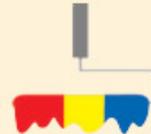
Creativ in Putz + Farbe



- Renovierungsarbeiten
- Anstrich- und Verputzarbeiten
- Lehmputze in kreativen Formen
- Tapezierarbeiten
- Gebäudetrocknung und Wasserschadenbehebung
- Schimmelpilzsanierung
- Illusionsmalerei
- Dach- und Fassadensanierung
- Wärmedämmsysteme
- Trockenausbauarbeiten
- Gerüstbau
- dekorative Wohngestaltung
- Schabloniertechnik

63820 Eisenfeld
OT Eichelsbach
Barbarastraße 23
Fax
(0 93 74) 9 99 03

www.malerforum.com

MALERFORUM 

Telefon (0 93 74) 9 99 01



Unser Service für Sie:

- ★ Betriebscatering
- ★ Party- und Buffetservice
- ★ Veranstaltungs- und Festbewirtung
- ★ Kindergarten- und Schulverpflegung

Catering Esstival
Grünwaldstraße 15
63834 Sulzbach
Tel: 06028-992056
Fax: 06022-710124
Mobil: 0171-8569124
e-mail: j.bauer@catering-essival.de
www.catering-essival.de

Kunststofffenster
Holzfenster
Haustüren
Rollläden



Kilianistr.4
63 820 Elsenfeld
Tel.: 0 60 22 / 71 05 6-2 Fax: -1
E-Mail: info@fensterwerkstatt.de
www.fensterwerkstatt.de

Fensterwerkstatt

Besuchen Sie jetzt unseren Online-PrintShop
»www.xoxaxo.de« und lassen Sie sich von
uns inspirieren!

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl (von der
Geburts- bis hin zur Trauerkarte) an allen
gängigen Karten-Formaten
in den unterschiedlichsten
Designvorlagen –
speziell, originell und nur
für Ihre Anlässe.



Hotline: +49 (0)7251 61 82 90

xoxaxo Printshop.de



Meisterqualität in eigener Werkstatt

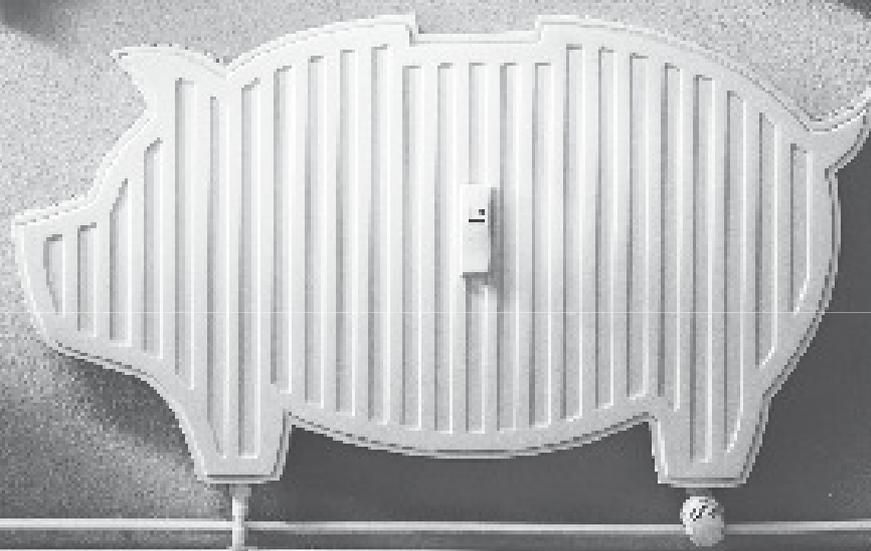
Einen Uhrmachermeister in eigener Werkstatt - das finden Sie heute nur noch ganz selten. Um Ihnen beste Qualität und kurze Reparaturzeiten zu garantieren, stehen wir zu dieser Tradition.

In 2008 haben wir in Elsenfeld eine eigene Uhrmacherwerkstatt eingerichtet. Unser Uhrmachermeister Michael Thüngen schloss 1983 seine Lehre als Kammerlegler ab, 1988 absolvierte er seine Meisterprüfung. Seit über 20 Jahren ist er Fachmann für Uhr-Reparaturen aller Art.

Ihre Uhren sind bei uns in besten Händen.

DER SCHMUCK FILBERT

Eschau • Elsenfeld • Oberruberg



Jetzt Zuschuss sichern und
bis zu 9.375 Euro sparen!

Schaffen Sie Ihre eigene Energiewende!

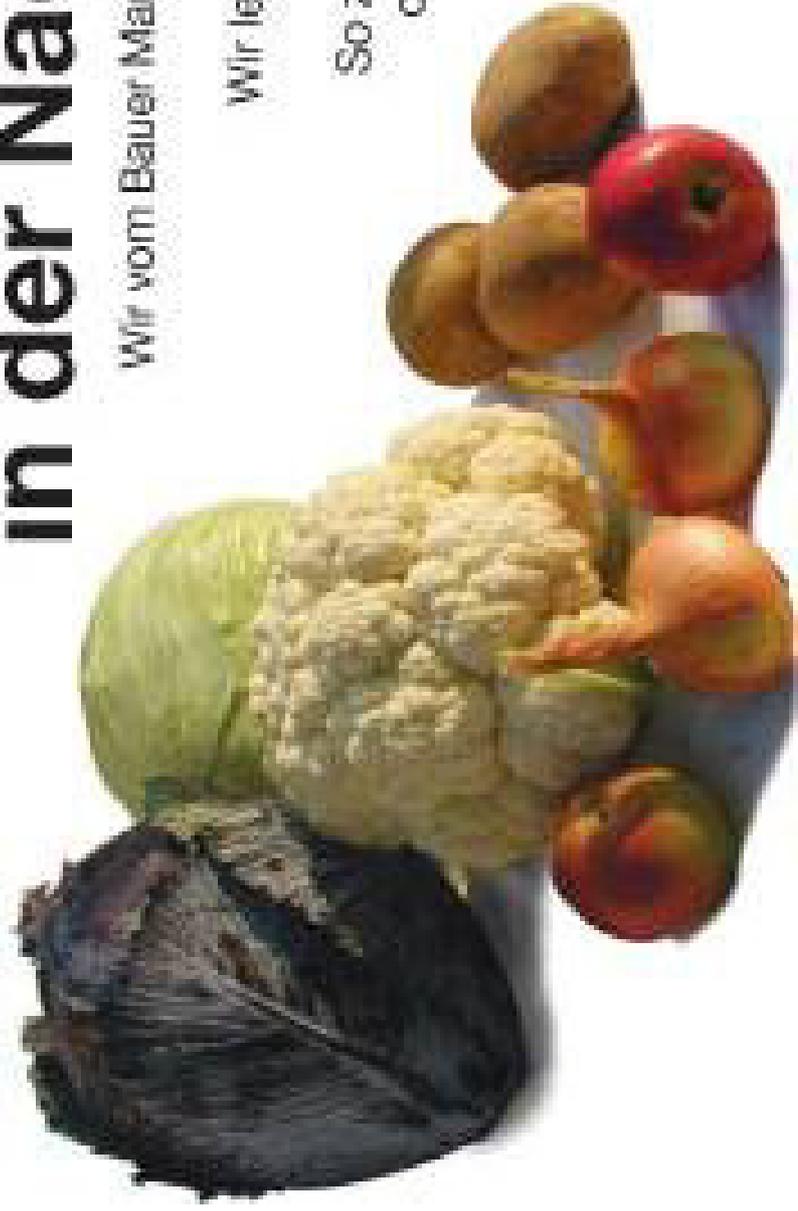
Jetzt ist der richtige Zeitpunkt zum Energiesparen. Wir beraten Sie individuell und umfassend für die optimale Finanzierung.



**Sparkasse
Mittenberg-Obemburg**

Bei einer vollumfänglichen Sanierung zum KfW-Effizienzhaus erhalten Sie Tilgungszuschüsse bis zu 9.375 Euro, je nach erreichtem KfW-Effizienzhaus-Standard. Beim momentanen Zinsniveau entsteht in vielen Fällen der positive Nebeneffekt, dass der Tilgungszuschuss die Zinskosten übersteigt. Die ersten 12 Monate nach Bewilligung des Darlehens sind bereitstellungsprovisionsfrei. Mehr Informationen bei Ihrer Sparkasse.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.



Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen
die Früchte der Natur.

Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität
und regionale Produkte.
So z. B. Weine in Eigenabfüllung aus Rück
oder unsere direkt vor Ort hergestellten
Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein
himmolisches Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner
für Eisenfeld und Umgebung

Typisch Bauer Markt!